

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



Katholisch-
Theologische
Fakultät Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 2022/23

Stand: 08.10.2022



Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB

Redaktion: Michelle Wiesner, Vito Vasser Santos Batista & Vanessa Kamm

Stand: 12.11.2022

Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!

Inhaltsverzeichnis

Zu Beginn eine Legende	7
Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses	8
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen	8
Lehrveranstaltungen Altes Testament	14
Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfänger:innen	14
Geschichte Israels	15
Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens	16
Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel des Numeribuches	17
„Meinst du, ich bin wie du?“ (Ps 50,21*) Ich-Individualität in den Psalmen	18
Forschungskolloquium Altes Testament	19
Lehrveranstaltungen Neues Testament	20
Wegbereiter. Johannes der Täufer – seine Portraits in den Evangelien	20
Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in der Kirche. Neutestamentliche Schnittstellen von Soteriologie, Ethik und Ekklesiologie	21
Einleitung in das Neue Testament	23
Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule	24
Mit Leib und Seele. Heilungen im Neuen Testament	25
Examenskolloquium "Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht" (2Kor 8,11)	26
Wer liest, soll verstehen!“ (Mk 13,14) Forschungskolloquium	27
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte	27

Die Welt der Alten Kirche: Bedeutende Kirchenväter	27
Die Konzilien der Alten Kirche	27
Vertiefungsvorlesung: Vom Tötungsverbot zum <i>bellum iustum</i> . Die Haltung der frühen Kirche zu Soldatenstand und Krieg	29
Augustinus: Leben und Werk	30
Von Antonius bis Benedikt. Geschichte und Theologie	31
des frühchristlichen Mönchtums	31
Oberseminar der Alten Kirchengeschichte	32
„Ich bin, der ich bin“ (Ex 3,14)	33
Wege der Gottesbegegnung	33
Kolloquium im Fach Alte Kirchengeschichte	34
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte	35
Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit	35
Die Kirche als stets zu reformierende! Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation	36
Thema der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte	37
„Zwischen Hoffnung und Angst hin und her getrieben“ (GS). Christentum und Alternativkultur in der deutschen Industriegesellschaft 1890–1933	38
Katholischsein in beiden deutschen Staaten 1965 bis 1989/90	39
Oberseminar	40
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte	41
Christologie und Gotteslehre: Grundlagen des christlichen Glaubens	41
Ökumenische Theologie (Blockveranstaltung)	41
Anthropologie als Ausgangspunkt gegenwärtiger Theologie	42
Ekklesiologie: Modelle der Kirche und Modelle der Offenbarung	43
Doktorand:innen- und Habilitand:innenkolloquium im Fach Dogmatik	44
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie	45

Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst	45
Teil 1: Maria und die Geburt Jesu	
45 Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst	46
Teil 2: Allgemeine Themen (Exkursionen)	46
Die Verantwortung des christlichen Glaubens vor den	47
Herausforderungen des Atheismus	47
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik	48
Bioethik: Einführung in Begriffe, Methoden und Theorien	48
Bibel und Ethik	49
Wi(e)der die Moralisierung – Theologische Ethik als Moralkritik	
50 Theologie – Biographie - Ethik	
50 Forschungsseminar Theologische Ethik	
51 Frei und ungebunden?	
52 Theologische, philosophische und ethische Freiheitsdiskurse	52
Kolloquium Theologische Ethik	
53	
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen	54
Logik für Theologen	
54 Einführung in die Anthropologie	
55 Einführung in die Sprachphilosophie	56
Philosophie der Sexualität	
57 Philosophy of mathematics – its very beginnings in ancient thought Philosophie der Mathematik – ihre Anfänge in der antiken Philosophie	58
Work in Progress	
59	
Prüfungskolloquium	
60	
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie	60
Einführung in die Philosophie	
60 UNIC-Seminar Philosophy meets Geology	

61	Krauses	Rechtsphilosophie
.....		62
Work in Progress		62
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft		63
Dialog zwischen Gott und Mensch. Einführung in die Liturgiewissenschaft		63
Einführung in die byzantinische Liturgie		64
Gottesdienste in der Öffentlichkeit		65
Die Eucharistie und ihr Raum – Feier, Theologie und Kirchenbau		67
Oberseminar		68
Theologische Leitplanken und Impulsgeber für die Praxis. Wie heute die Liturgiekonstitution des II. Vatikanums lesen?		69
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie		70
"zuhören - austauschen - vorschlagen"		70
Einführung in die Pastoraltheologie		70
„Wenn Seelsorge schnell gehen muss“: Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge		71
Angewandte Pastoralforschung		72
Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie		73
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik		74
RELIGIÖSES LERNEN IM KONTEXT VON INKLUSION; HETEROGENITÄT UND DIGITALITÄT .		74
Was dürfen wir (noch) hoffen? Antworten der Eschatologie neu verstehen und im Religionsunterricht vermitteln		75
VORBEREITUNGSSEMINAR AUF DAS PRAXISSEMESTER		75
EINFÜHRUNG IN RELIGIÖSE BILDUNG		76
THEOLOGIE IN DER SPÄTMODERNE: AKTUELLE THEMENFELDER IM KONTEXT DES RU		77
Aktuelle Herausforderungen der Religionspädagogik		78
BEGLEITUNG/NACHBEREITUNG DES PRAXISSEMESTERS		79

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht	79
Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht	79
Die Rechtsstellung der Gläubigen	80
Sprachkurse	81
LATEIN FÜR THEOLOGIE II – ÜBERSETZUNGSKURS ZUR VORBEREITUNG	
81 AUF DEN FAKULTÄTSINTERNEN LATEINNACHWEIS	
..... 81 FÜR DEN STUDIENGANG MAGISTER/MAGISTRA	
THEOLOGIAE	81
Einführung in das Biblische Hebräisch I	
82 Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch I“	
.....	83
Lektüre althebräischer Texte	84
Platz für Notizen	85

Zu Beginn eine Legende

[A] Lehrstuhl		[A] Art der Veranstaltung	
[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]			
Zeit: [B]	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent*in: [C]	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
B. A.: [D]	M. Ed.: [F]	LV-Nr. (eCampus): [H]	
M. A.: [E]	Mag. Theol.: [G]		
[Beschreibung der Veranstaltung]			
Literaturhinweise zur Veranstaltung:			

[A] Titel und Art der Veranstaltung

[B] Informationen zur Veranstaltung

[C] Informationen zur Dozentin/zum Dozenten

[D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang

[E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“

[F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (PO 2015/2020)

[G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang

[H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

Wichtig: Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVV nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL, sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: vz.rub.de

Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses

Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen

Lehrstuhl/Einrichtung					
Mitarbeiter*in	akad. Status	Funktion	Büro	Tel. (0234-32-...)	Sprechstunde
Altes Testament					
Frevel, Christian	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 7/149	-22611	n. V. <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/148	-22611	siehe Homepage
Uhlmann, Sarah-Christin		WMA	GA 7/150	-24714	Mo, 15–16 Uhr, Anmeldung per Mail
Neues Testament					
Söding, Thomas	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 6/151	-28403	n.V. <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>

Heuser, Dagmar		Verw.-Ang.	GA 6/150	-22403	siehe Homepage
Brand, Aleksandra		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
Pawlak, Miriam		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
Alte Kirchengeschichte					
Rist, Josef	Prof. Dr.	Lehrstuhlleiter	GA 6/140	-24703	Di, 10–11 Uhr
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 6/141	-28703	siehe Homepage
Böduel, Robin		WMA	GA 6/139	-22617	n. V.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit					
Bock, Florian	Prof. Dr.	Lehrstuhlleiter	GA 6/147	-29811	n. V. (vorherige Anmeldung notwendig!)
Carnein, Carmen		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Schubert, Maria	Dr.	WMA	GA 6/146	-27011	n.V.
Torwesten, Lea		WMA	GA 6/145	-24711	n. V.
Dogmatik und Dogmengeschichte					
Werner, Gunda	Prof.in Dr.	Lehrstuhlleiterin	GA 7/31	-28609	n. V.
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 7/31	-22609	siehe Homepage
Minich, Daniel	Dr.	WMA	GA 7/33	-22454	Di, 10–11 Uhr
Sommer-Krick, Marcus		WMA	GA 7/33	-22454	n. V.

Fundamentaltheologie					
<i>(Der Lehrstuhl ist derzeit vakant)</i>					
Neuhaus, Gerd	Prof. Dr.	apl. Prof.	GA 7/36	-22285	n. V.
Reichling, P. Philipp OPraem	P. Dr.	Lehrbeauftragter	GA 6/148	-24705	n. V.
Knapp, Markus	Prof. Dr.	emeritierter Lehrstuhlinhaber			n. V.
Theologische Ethik					
Klöcker, Katharina	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaberin	GA7/36	-28154	n. V.
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/38	-22286	siehe Homepage
Winter, Dominik		WMA	GA 7/37	-28404	n.V.
Philosophisch-Theologische Grenzfragen					
Tapp, Christian	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 7/29	-29387	n. V.

Strathmann, Manuela		Verw.-Ang.	GA 7/136	-29387	siehe Homepage
Weidemann, Christian	Dr.	WMA	GA 7/139	-23917	n. V.
Hesse, Jacob	Dr.	WMA	GA 7/137	-22606	n. V.
Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie					
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhlin- haber; Leiter E. Noether- Gruppe	GA 7/138	-29389	n. V.
Carnein, Carmen		Verw. Ang.	GA 7/136	-29326	siehe Homepage
Brand, Lukas		WMA	GA 7/142	-22414	n. V.
Liturgiewissenschaft					
Böntert, Stefan	Prof. Dr.	Lehrstuhlin- haber	GA 7/131	-22614	n.V.
Becker, Gerda		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28614	siehe Homepage
Hoffmann, Vincent		WMA	GA 7/132	-28612	o. A.
Kirchenrecht					
<i>(Der Lehrstuhl ist derzeit vakant)</i>					
Zumbült, Martin	Dr.	Lehrbeauf- tragter	GA 7/140	-28452	n. V.
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 7/140	-22216	siehe Homepage
Pastoraltheologie					
Sellmann, Matthias	Prof. Dr.	Lehrstuhlin- haber	GA 6/129	-22215	Di, 15–16 Uhr <i>Anmeldung unter hannah.</i>

					<i>wahlers@rub.de erforderlich!</i>
Nüsken, Stefanie		Verw.-Ang.	GA 6/029	-24706	siehe Homepage
Szymanowski, Björn		WMA	GA 6/129	-22478	n. V.

Religionspädagogik und Katechetik

Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Lehrstuhl- haber	GA 7/40	-24710	Fr, 10–11 Uhr
Nüsken, Stefanie		Verw.-Ang.	GA 7/39	-28701	siehe Homepage
de Byl, Marius		WMA	GA 7/41	-28617	Fr, 16–18 Uhr
Termin, Kathrin		WMA	GA 7/42	-24709	Fr, 12.30– 13.30 Uhr

Dekanat

Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Dekan	GA 6/33	-22620	
Pappert, Anke		Sachbear- beiterin	GA 6/32	-22620	siehe Homepage
Böntert, Stefan	Prof. Dr.	Prodekan			s. o.
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Studiende- kan			s. o.

Studienfachberater

Sommer-Krick, Marcus		Fachberater B. A./M. A	GA 7/33	-22454	n. V.
De Byl, Marius		Fachberater M. Ed.	GA 7/41	-28617	s.o.
Pawlak, Miriam		Fachberater Mag. Theol	GA 6/149		n. V.

Fachschaftsrat

			GA 6/40	-22255	siehe Homepage
--	--	--	---------	--------	-------------------

Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates:

Homepage: www.kath.rub.de/fsr

Instagram: <https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/>

Theologische Bibliothek

Eingang über GA 7 (Nord); Kontakt: bibtheol@rub.de

Rechtziegler, Sabine	Dipl. Bibliothekarin	Leiterin Bibliothek	GA 7/45	-22512	
Kanikel, Anastasia		Verw.-Ang.	GA 7/45	-22616	
Küppers, Catrin		Verw.-Ang.	GA 7/45	-26867	

Öffnungszeiten der Bibliothek:

während des Semesters: Mo–Do, 8–19.10 Uhr; Fr, 8–17.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: Mo–Fr, 9–16 Uhr Änderungen und weitere Infos: http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/					
Prüfungsämter					
<i>Prüfungsamt Mag. Theol.</i>					
Pappert, Anke		Sachbear- beiterin	GA 6/33	-22619 -22620	Do, 13–15 Uhr; Di, 9–11 Uhr
<i>Gemeinsames Prüfungsamt Theologie</i>					
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 8/129	-22407	Mo, 11–13 Uhr; Do, 13–15 Uhr und n. V.
Homepage des Gemeinsamen Prüfungsamtes Theologie: http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/gemeinsam.html.de					
<i>Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)</i>					
Buchwald, Birgit		Verw.- Oberamts- rätin	GAFO 05/624	-26883	siehe Homepage
Schoregge, Astrid		Verw.-Ang.	GAFO 05/623	-26873	siehe Homepage

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2022/23

Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament

Vorlesung

Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfänger:innen

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 010
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Der Gott der Bibel ist ein vielfältiger und dynamischer Gott, frei von Willkür und erfüllt von Leidenschaft für das Heil. Es ist ein Gott, der mitgeht und der unter den Menschen sein will. Es ist ein Gott, der sich unaufhebbar an sein Volk Israel bindet, ohne die Völker aus seinem Heil auszuschließen. Sein Gottsein ist Leben, Liebe und Licht. Es ist der eine, heilige und gerechte Gott, dessen Gnade seine Gerechtigkeit nicht aufhebt, sondern im Letzten erfüllt. Sein Wirken ist Erlösung und Vollendung der Zeiten. Er ist ein Gott der Nähe und der Zuwendung, ein Gott der Begleitung und der Stütze. Barmherzigkeit und Treue zeichnen sein Handeln aus. Aus seinem Sprechen ist die Welt und in seinem Wort ist Wahrheit. Es ist ein Gott, der Fülle schenkt und dessen Gegenwart auf alle Zukunft hin belebend ist.

Die Vorlesung hat eine Einführung in den alttestamentlichen Gottesglauben zum Ziel. Dazu führt sie an ausgewählten Kerntexten des Alten Testaments (z. B. dem Aufbruch Abrahams Gen 12,1–3, dem Bund Gottes mit Abraham Gen 15, der sog. Gnadenformel Ex 34,6–7, dem Schema 'Israel Dtn 6,4–9, dem Dekalog Ex 20,1–17, der Bileamerzählung Num 22–24, ausgewählten Prophetentexten wie Jes 9,1–6; Jer 31,31–34; Hos 11 und einigen Psalmen wie Ps 8 oder Ps 103 u. a. m.) in die Exegese ein.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studienanfänger:innen, die diese Vorlesung als Exegesevorlesung in Modul II „Biblische Theologie“ des B.A.-Studiengangs belegen müssen, wenn sie das Proseminar im Neuen Testament belegt haben oder noch belegen möchten (s. Studienordnung). Für Studierende ist die Belegung dieser Vorlesung verpflichtend, sofern sie im 1.–4. Fachsemester im B.A.-Studiengang eingeschrieben sind, das Proseminar im Neuen Testament wählen und noch keine Exegesevorlesung im Alten Testament besucht haben. Für Studierende im 5.–8. Fachsemester wurde in den vergangenen Semestern ein ausreichendes Lehrangebot bereitgestellt und für diese wird auch im Sommersemester 2023 wieder eine Exegesevorlesung angeboten. Daher kann diese Vorlesung nicht als Exegesevorlesung im zweiten Studienabschnitt angerechnet werden.

Literaturhinweise:

- A. Deissler, Die Grundbotschaft des Alten Testaments, Freiburg i. Br. 2006.

Altes Testament

Vorlesung

Geschichte Israels

Zeit: Mo, 12–13:30 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 30	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 011
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: M 1	

„Konstruieren muß man bekanntlich die Geschichte immer [...]. Der Unterschied ist nur, ob man gut oder schlecht konstruiert.“ (Julius Wellhausen) Wo liegen die Grenzen des geschichtlichen Erkennens? Sind Abraham, Mose und David historische Figuren oder sind sie „schlechte“ Konstruktionen? Wo verlaufen die Grenzen zwischen „fact“ und „fiction“? Dass es für das Ver-

ständnis des Alten Testaments von Bedeutung ist, eine Grundorientierung in der Geschichte Israels zu haben, erscheint ohne weiteres einsichtig. Wer war wann wo Israel? Was wissen wir von den Königen Israels und Judas und welchen Einfluss nimmt der Feldzug Alexanders auf Jerusalem? Die Welt der Texte erschließt sich besser und leichter, wenn die Zeit, in der die Texte entstanden sind, und die Zeit, von der sie erzählen, vertrauter sind. Zwar ist die Bibel kein Geschichtsbuch, doch ist ohne die Bibel eine Geschichte Israels nicht zu schreiben. Daneben gibt es außerbiblische Quellen wie Inschriften und archäologische Zeugnisse, die oft ein anderes Bild ergeben und neue Fragen aufwerfen. Was wissen wir überhaupt von der Geschichte Israels? Wann kann man aus historischer Perspektive die Darstellung einer Geschichte Israels beginnen lassen? Mit den Erzählern, dem Exodus, der sogenannten Landnahme, dem Königtum Sauls und Davids oder erst mit den textlichen und archäologischen Quellen der mittleren Königszeit?

Die Vorlesung gibt einen Überblick über methodische Probleme, die geschichtlichen Grunddaten, die außerbiblischen Quellen und den Stand der Diskussion zur Ereignisgeschichte vom ausgehenden 2. Jahrtausend mit dem Exodus und dem Entstehen Israels in Palästina bis zum Bar-Kochba-Aufstand gegen das Römische Reich unter Kaiser Hadrian 135 n. Chr.

Literaturhinweise:

- Frevel, Bibel und Geschichte, in: W. Dietrich (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017, 43–56. C. Frevel, Geschichte Israels (Kohlhammer Studienbücher Theologie 2), 2., erweiterte und überarbeitete Aufl., Stuttgart 2018.

Altes Testament

Vorlesung

Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens

Zeit: Mo, 10–11 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020 012
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M 6	

Wie lässt sich in der Gegenwart die Welt als Schöpfung verstehen und was tragen die biblischen Texte dazu bei? Das Thema „Schöpfung“ in der Bibel verbindet man automatisch mit den beiden Spitzentexten an ihrem Anfang, dem „und Gott sprach...“ im Siebentagewerk der ersten Schöpfungserzählung (Gen 1,1–2,4a) und dem ersten Menschenpaar im Gottesgarten in der zweiten Schöpfungserzählung (Gen 2,4b–3,24). Doch finden sich zahlreiche Aussagen über die Schöpfung in anderen Texten aus den Propheten, den Psalmen, der Weisheitsliteratur oder aus dem Neuen Testament. Zwar bietet die Bibel keine systematisch entfaltete Schöpfungstheologie, doch wird schnell deutlich, dass die biblische Vorstellung von Menschen- und Weltschöpfung sich nicht auf die beiden Schöpfungserzählungen begrenzt. Die theologisch bedeutsamen Zusammenhänge mit der Geschichtstheologie, der Theodizeefrage, der Anthropologie, der Eschatologie, der Weisheitstheologie und dem Monotheismus werden erst beim Blick auf die übrigen Texte wie z. B. Ps 8; 104; 139; Ijob 10 oder Spr 8 deutlich. Der theologische Horizont der Schöpfungstheologie ist weit und umspannt neben der Anthropologie die Gotteslehre, die Christologie, die Ethik oder auch die Eschatologie.

Die Vorlesung entfaltet Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens und seiner theologischen Zusammenhänge im Alten Testament auf der Grundlage der erwähnten Texte und bietet zum Schluss einen Ausblick in das Neue Testament.

Literaturhinweise:

- D. Ansorge u. a., Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, 3. Aufl. 2018.
- B. Janowski, Die Welt des Anfangs, in: ders. (Hg.), Schöpfungsglaube vor der Herausforderung des Kreationismus, Neukirchen-Vluyn 2010, 27–53.
- R. G. Kratz/H. Spieckermann, Art. Schöpfer/Schöpfung. II. Altes Testament, in: TRE 30 (1999), 258–283.
- K. Löning/E. Zenger, Als Anfang schuf Gott, Düsseldorf 1997.
- A. Schellenberg, Art. Schöpfung, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/27281/>
- K. Schmid (Hg.), Schöpfung (Themen der Theologie 4), Tübingen 2012.
- S. Schroer/O. Keel, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Fribourg/Göttingen 2002.
- Themenheft Schöpfung, in: Welt und Umwelt der Bibel 4 (1996).

**Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese
am Beispiel des Numeribuches**

Zeit: Mo, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 24.10.2022
Dozentin: Sarah-Christin Uhlmann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 013
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Das Proseminar gibt am Beispiel alttestamentlicher Texte einen Einblick in synchrone und diachrone Methoden der Exegese. Dabei werden nicht nur die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen der Bibelauslegung vermittelt und exegetische Grundbegriffe geklärt, sondern auch die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese (Textabgrenzung, Text-, Literar-, Form-, Gattungs-, Motiv-, Überlieferungs-, Traditions- und Redaktionskritik) dargestellt, praktisch eingeübt und kritisch reflektiert. Ziel ist ein wissenschaftlich adäquater, eigenständiger Umgang mit biblischen Texten. Auch zur Benutzung von exegetischen Hilfsmitteln wird angeleitet werden. Im Durchgang der Methodenschritte werden die Teilnehmer:innen außerdem in zentrale Themen des Alten Testaments eingeführt und es wird genügend Raum zur inhaltlichen Diskussion geben.

Da im Proseminar die praktische Einübung von exegetischen Methoden im Vordergrund steht, herrscht in dieser Veranstaltung Anwesenheitspflicht. Ein Leistungsnachweis kann durch das Verfassen einer Hausarbeit bis zum 15.03.2022 erworben werden.

Literaturhinweise:

- C. Frevel, Das Buch Numeri, in: C. Dohmen (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Bd. 1, Stuttgart 2017, 241–350.

- T. Hieke/B. Schöning, Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017.
- S. Kreuzer/D. Vieweger u. a., Proseminar Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 3. Aufl., Stuttgart 2019.
- O. H. Steck, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen., 14., durchgesehene und erweiterte Aufl., Neukirchen-Vluyn 1999.
- Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Altes Testament

Hauptseminar

„Meinst du, ich bin wie du?“ (Ps 50,21*) Ich-Individualität in den Psalmen

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozentin: Sarah-Christin Uhlmann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 014
M. A.:	Mag. Theol.:	

Modul III	M 6, M 17 HS 2. und 3. Studienabschnitt
-----------	--

Das Vorhandensein unverwechselbarer Individualität ist wie ein Lackmustest für die Moderne. Das Besondere an der Literatur des Alten Testaments ist hingegen – so hat man es jahrzehntelang eingeübt – die Einbindung des Einzelnen in die Gemeinschaft. Diese sei so stark, dass man von wirklicher Individualität gar nicht sprechen könne. Die Sozialität des Menschen stehe im Vordergrund und es gäbe das, was der moderne Mensch „individuelle Person“ nennen würde, gar nicht. In der Gesellschaft Altisraels gäbe es lediglich eine nicht-individualistische „corpo-

rate idea of personality“. Wenn vom Einzelnen die Rede sei, dann gehe es nicht um das individuell unverwechselbare Subjekt, sondern um den für die Gemeinschaft stehenden paradigmatischen Einzelnen. H. Wheeler Robinson sah darin „[...] a fluidity of conception, a possibility of swift transition from the one to the many, and vice versa, to which our thought and language have no real parallel“ (The Cross in the Old Testament, London 1955, 77). Mit diesem Forschungsdiktum war die Bedeutung von Biografie, Subjektivität und Individualität in alttestamentlichen Texten mindestens stark eingeschränkt, wenn nicht sogar bestritten. In jüngeren Beiträgen ist dieser Sicht widersprochen worden.

Das Seminar verfolgt diese Diskussion am Beispiel ausgewählter Exegesen von einzelnen Psalmen im Psalter. Was verändert sich im Verständnis der Klage und des Jubels, wenn die Texte als Zeugnis *individueller* Frömmigkeit gelesen werden? Und wie weit reicht die Vorstellung von einem Selbst, der Freiheit oder dem Personsein jeder:s Einzelnen im Alten Testament?

Literaturhinweise:

- J. Dietrich, Individualität im Alten Testament, Alten Ägypten und Alten Orient, in: A. Berlejung/J. Dietrich u. a. (Hg.), Menschenbilder und Körperkonzepte im Alten Israel, in Ägypten und im Alten Orient (ORA 9), Tübingen 2012, 77–96.
- C. Frevel, Person – Identität – Selbst. Eine Problemanzeige aus alttestamentlicher Perspektive, in: J. van Oorschot/A. Wagner (Hg.), Anthropologie(n) des Alten Testaments (VWGTh 42), Leipzig 2015, 65–90.
- B. Janowski, Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019.
- A. Wagner/J. van Oorschot (Hg.), Individualität und Selbstreflexion in den Literaturen des Alten Testaments (VWGTh 48), Leipzig 2017.

Altes Testament

Kolloquium

Forschungskolloquium Altes Testament

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 24.10.2022
Dozent:	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

Prof. Dr. Christian Frevel			
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 015
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium behandelt aktuelle Fragen der Forschung im Fach Altes Testament und setzt bei den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls und den am Lehrstuhl verfassten Abschlussarbeiten an. Im Wintersemester sollen unter anderem Fragen in folgenden Themenbereichen thematisiert werden: Pentateuchexegese, Numeriforschung, Psalterexegese, Biblische Anthropologie, alttestamentliche Ethik, Opferforschung, Metaphernforschung, aktuelle Blicke auf die Theologie der alttestamentlichen Prophetie.

Eine persönliche Anmeldung beim Dozenten ist erforderlich. Nach Absprache kann das Forschungskolloquium auch als Hauptseminar für das Wahlmodul VII im B.A. bzw. für das Modul 17 im Magister Theologiae angerechnet werden.

Veranstaltungszeit und -ort werden noch bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltungen Neues Testament

Neues Testament

Vorlesung

Wegbereiter. Johannes der Täufer – seine Portraits in den Evangelien

Zeit: Mi, 8:30–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 19.10.2022	Anmeldefrist: Anmeldebeginn: 19.07.2022 00:00 Anmeldeschluss: 21.10.2022 00:00
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 12–13 Uhr und n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Die Vorlesung wird digital aufgezeichnet und übertragen. Die Aufzeichnung wird über Moodle in Sciebo zur Verfügung gestellt. Falls erforderlich, wird die Vorlesung voll digitalisiert.</i>			

B. A.: M II oder M VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020021
M. A.: M VI	Mag. Theol.: M 17	

Johannes der Täufer ist in allen Evangelium, er ist auch in der jüdischen Historiographie eine Schlüsselgestalt der Geschichte Israels. Die christliche Überlieferung hat ihn sehr eng auf Jesus von Nazareth bezogen, mit dem er dem Lukasevangelium zufolge verwandt gewesen ist. Dies ist vermutlich die Mitgift von Johannesjüngern, die in die Nachfolge Jesu eingetreten sind. Das historische Bild ist differenzierter. Es lässt aber Raum für die christologische Perspektive. Im Täufer Johannes verdichten sich eschatologische Erwartungen und messianischen Hoffnungen, die in Israel zwar nicht sehr weit verbreitet, aber sehr hoch entwickelt worden sind. Gottes Gericht wird angesagt – aber nicht als ultimative Vernichtung, sondern als letzte Chance.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Täuferportraits in allen vier Evangelien sowie bei Flavius Josephus, den Mandäern und im Koran. Der Schwerpunkt liegt auf den Synoptikern und Johannes. Historisch-kritische und theologisch-hermeneutische Aspekte werden vermittelt.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, mit Johannes dem Täufer eine Schlüsselfigur der Jesustradition historisch und theologisch einzuordnen. Sie vermittelt die Fähigkeit, Johannes im Spektrum des Frühjudentums einzuordnen. Sie zielt die Fertigkeit an, zwischen den kanonischen Erinnerung, den historischen Referenzen und den theologischen Impulsen zu unterscheiden und zu vermitteln.

Die Vorlesung gehört im BA entweder zu M II, wo sie auf ein Fachgespräch zuführt, dessen Bestehen Prüfungsvoraussetzung für die MAP ist, wenn das Proseminar im AT erfolgreich abgeschlossen worden ist. Oder sie gehört zu BA VII, wo sie mit einem neutestamentlichen Hauptseminar kombiniert und mit einem Essay abgeschlossen wird.

Literaturhinweise:

- Welt und Umwelt der Bibel Juli 2021: Johannes der Täufer: Radikaler Prophet am Jordan.
- Ulrich B. Müller, Johannes der Täufer. Jüdischer Prophet und Wegbereiter Jesu, Leipzig 2002.

Neues Testament

Vorlesung

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in der Kirche. Neutestamentliche Schnittstellen von Soteriologie, Ethik und Ekklesiologie

Zeit: Do, 9–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: Anmeldebeginn: 19.07.2022, 12:00 Anmeldeschluss: 21.10.2022, 12:00
------------------------------	--	------------------------------	---

Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 12–13 Uhr und n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Die Vorlesung wird aufgezeichnet und per Moodle bei Sciebo zugänglich gemacht. Falls erforderlich, wird auf eine voll digitalisierte Veranstaltung umgestellt, mit einer Live-Übertragung.</i>			

B. A.:	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020022
M. A.: M IV oder M VI	Mag. Theol.: M 12	

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sind einer nicht ausschließende, aber begrenzende und bestärkende Prinzipien, die im Blick auf Gott grundlegend soteriologische Bedeutung haben, darin eine ethische Dimension entwickeln und auf diese Weise ekklesiologisch doppelt relevant sind: weil die Gemeinschaft der Gläubigen der Ort ist, an dem die Überzeugungen von Gott wachsen, und das Bewährungsfeld für die ethische Konkretisierung. Die Vorlesung setzt die Kenntnisse aus dem Bachelor-Studium bzw. dem Grundstudium voraus. Sie gibt einen problemorientierten Überblick über neutestamentliche Konzeptionen, mit Schwerpunkten im Matthäusevangelium, bei Paulus und Johannes. Sie arbeitet heraus, mit welchen Erfahrungen und Reflexionen, auf welchen Wegen und gegen welche Widerstände die Aussage über Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit entstanden sind und welche Differenzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit in den urchristlichen Gemeinden aufgebaut und abgebaut worden sind.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, durch methodisch reflektierte Exegese im internationalen Forschungsdiskurs grundlegende Auseinandersetzungen mit den biblischen Zeugnissen zu vermitteln und sie in die aktuellen Debatten über Gott und Kirche einfließen zu lassen. Sie zielt auf die Fähigkeit, die engen Zusammenhänge und die spezifischen Differenzen zu alttestamentlichen und zu philosophischen zu erschließen. Sie liefert einen Beitrag zur selbständigen Auseinandersetzung mit normativen Bibeltexten, ihrer kontingenten Voraussetzungen, ihrer hermeneutischen Reichweite und ihre aktuellen Geltung.

Die Vorlesung geht in die vorgesehenen Modulabschlussprüfungen ein.

Literaturhinweise:

- Thomas R. Elssner (Hg.), Barmherzigkeit als christliche Berufung (Theologie im Dialog), Freiburg i. Br. 2017.
- Enno Edzard Popkes / Christof Landmesser, Gerechtigkeit verstehen. Theologische, philosophische, hermeneutische

Neues Testament

Vorlesung

Einleitung in das Neue Testament

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: Anmeldebeginn: 27.07.2022, 12 Uhr Anmeldeschluss: 17.11.2022, 12 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 12–13 Uhr und n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Falls eine digitale Form notwendig wird, erfolgt eine Live-Übertragung, zusammen mit der Erstellung eines Podcasts auf Sciebo.</i>			

B. A.: M II	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020020
M. A.:	Mag. Theol.: M 1	

Die Vorlesung dient der grundlegenden Einführung in das Neue Testament. Sie gibt eine Übersicht über seine Entstehung, seine Komposition und seine wesentlichen Formen und Inhalte.

Das Neue Testament gehört zur Urkunde des christlichen Glaubens.

1. Es ist der zweite Teil der Heiligen Schrift, die das Alte Testament voraussetzt und interpretiert, vor allem aber die Gestalt Jesu vor Augen treten lässt, des Mannes aus Nazareth, von dem es im Glauben heißt: Gott hat ihn von den Toten auferweckt.
2. Es ist eine historische Quelle erster Güte, die entscheidende Informationen über Jesus und die Urkirche liefert. Die Kraft des Aufbruchs im Glauben, von der die Kirche aller Zeit lebt, wird in der wissenschaftlichen Rekonstruktion lebendig.
3. Es ist die literarische Sammlung der ältesten und wichtigsten Texte des Christentums von den Evangelien über die Apostelgeschichte zu den Briefen und zur Johannesoffenbarung. Die Vielfalt der Sprachen, die Lebensnähe des Glaubens, die Intensität der Gottesbegegnung wird in ursprünglichen Konstellationen deutlich.

Schwerpunkte bilden die Evangelien (In welchem Verhältnis stehen sie untereinander? Welche Perspektiven auf Jesus eröffnen sie?) und die Briefe des Apostels Paulus (Welche hat er geschrieben? Aus welchem Anlass und an wen?). Aber auch die Offenbarung des Johannes wird behandelt.

Die Vorlesung verbindet ein Konzept kanonischer Exegese mit den Fragestellungen der historischen Bibelkritik.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, den Prozess der Kanonisierung, die Geschichte der Textüberlieferung, die Komposition des Neuen Testaments und vor allem über die Entstehungsgeschichte die neutestamentlichen Schriften zu verstehen. Sie vermittelt die Fähigkeit eines kritischen und informierten Umgangs mit dem Neuen Testament. Sie erschließt die Methodik

neutestamentlicher Exegese für die elementaren Orientierungen im Neuen Testament und zeigt, wie durch philologische Recherche theologische Urteile gebildet werden können.

Die Vorlesung gehört im MagTheol zu M 1. Sie wird mit einer Klausur von 90 min. abgeschlossen.

Im BA gehört die Vorlesung zu M II. Sie wird in die MAP eingebracht, die aus einer Klausur besteht: zu gleichen Teilen AT- und NT-Einleitung. Am Ende des Semesters besteht die Möglichkeit einer Probeklausur von 90 min., die nach Wunsch in die MAP eingerechnet werden kann, sofern sie binnen eines Jahres abgelegt wird.

Die Klausur findet voraussichtlich am Montag der ersten Woche nach Vorlesungsschluss statt. Falls eine Klausur nicht möglich ist, wird eine mdl. Prüfung von 30 Minuten abgelegt.

Die Vorlesung wird live gehalten, möglichst vor Ort. Sie wird digital übertragen. Woche für Woche werden in Moodle ein Skriptum und eine Powerpointpräsentation sowie Zusatzmaterialien zur freiwilligen Vertiefung des Studiums zusammen mit Repetitionsfragen freigeschaltet, aus denen die Klausurfragen ausgewählt werden. Im Anschluss an die Vorlesungen wird die Aufzeichnung via Moodle in Sciebo zur Verfügung gestellt. Das Passwort für Moodle wird allen mitgeteilt, die sich für die Vorlesung anmelden. Die Vorlesungen und speziell die Antworten auf die Repetitionsfragen werden in einem Tutorium besprochen. Das Tutorium wird auf der Homepage des Lehrstuhls (www.rub.de/nt) und in Moodle vorgestellt. Tutor ist Oscar Cuypers.

Literaturhinweise:

- Ebner, M./Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart, 2. Auflage 2013
- Schnelle, U., Einleitung ins Neue Testament, UTB 1830, Göttingen, 9. Auflage 2017 Schnelle, U., Theologie des Neuen Testaments

Neues Testament

Proseminar

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule

Zeit: Do, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: Anmeldebeginn: 25.08.2022, 12:00 Anmeldeschluss: 25.12.2022, 12:00
Dozentin: Aleksandra Brand	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/149	Tel.: (0234)32-22413
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsenstisch</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020023
---------------------------	----------------	------------------------------------

M. A.:	Mag. Theol.: M 1
---------------	----------------------------

Die Exegese ist die Seele der Theologie (vgl. DV 24; OT 16). Die Suche nach dem ursprünglichen Sinn der Heiligen Schrift ist von existentieller Bedeutung nicht nur für die Theologie, sondern auch für die Kirche an allen Orten und das Glaubensleben jeder einzelnen Christin bzw. jedes einzelnen Christen. Am Anfang des theologischen Studiums wartet daher eine neutestamentliche Methodenschule. Sie möchte das exegetische Handwerkszeug vermitteln. Dabei setzt sie auf die praktische Arbeit am biblischen Text. Ihr Programm heißt learning by doing. Ziel ist es, einen Überblick über Wege der Schriftauslegung mit ihren Potentialen und Grenzen zu eröffnen, sowie ihre Anwendung zu erproben. Ziel ist es schließlich, einen neuen Umgang mit der Bibel und erste Schritte selbständiger Exegese zu begleiten.

Literaturhinweise:

Söding, Th./Münch, Ch., Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. 2008 (als eBook verfügbar, 4,99€).

Neues Testament

Hauptseminar

Mit Leib und Seele. Heilungen im Neuen Testament

Zeit: Mi, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 19.10.2022	Anmeldefrist: Anmeldebeginn: 19.07.2022, 12 Uhr Anmeldeschluss: 21.10.2022, 12 Uhr
Dozent*in: Prof. Dr. Thomas Söding Miriam Pawlak, Mag. Theol.	Sprechstunde: Do, 12–13 Uhr und n. V. Miriam Pawlak: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Falls erforderlich, wird auf ein digitales Seminar umgestellt.</i>			

B. A.: M VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020024
------------------------	---------------------------	------------------------------------

M. A.: M IV, M V oder M VI	Mag. Theol.: M 17 oder außermodulär
--------------------------------------	---

Heilungen werden im Neuen Testament von Jesus, aber auch von Aposteln beschrieben. Sie passen in das antike Weltbild, erschließen aber bis heutige Botschaft, dass Gottes heil nicht nur den Himmel, sondern auch die Erde erreicht und nicht nur die Seele, sondern auch den Leib, den Geist, den Körper, den Verstand, das Gemüt, das Herz erfasst.

Die neutestamentliche Überlieferung stellt harte Fragen an den Wahrheitsgehalt und die historischen Bezüge der „Wunder“ Jesu. Sie stimulieren immer neue Versuche, ihre Bedeutung zu entschlüsseln: von der Antike bis in die Gegenwart. Sie haben starke anthropologische und soteriologische, aber auch soziale und ekklesiale Bezüge, weil sie Vulnerabilität und Resilienz, Inklusion und Exklusion, Heil und Heilung ins Verhältnis setzen.

Das Hauptseminar behandelt ausgewählte Beispiel aus allen Evangelien und der Apostelgeschichte; es bezieht alttestamentliche und frühjüdische sowie griechisch-römische Parallelen mit ein. Es konzentriert sich auf die narrativen Dynamiken und theologischen Pointen.

Das Hauptseminar vermittelt die Kompetenz, die historische und theologische Bedeutung neutestamentlicher Wundergeschichte differenziert zu beurteilen und kritisch für die Gegenwart zu erschließen. Es entwickelt die Fertigkeit, problemorientiert Analyse und Interpretation von Wundergeschichten zu vermitteln. Es zielt auf die Fähigkeit, selbstständig im Dialog mit relevanter Literatur Zugänge zu neutestamentlichen Texten zu öffnen und mit Geltungsfragen zu vermitteln.

Im BA VII ist die individuelle Studienleistung eine schriftliche Hausarbeit zu einem zuvor mit der Seminarleitung abgesprochenen Thema im Umfang von ca. 15 S.

Im MA und MEed fließt das Seminar in die MAP ein.

Im MagTheol fließt das Seminar im M 17 in die MAP ein. Als außermodulares HS ist eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten nach Absprache mit der Seminarleitung vorgesehen.

Literaturhinweise:

- Ruben Zimmermann u.a. (Hg.), Kompendium frühchristlicher Wundergeschichten. Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013.
- Ruben Zimmermann u.a. (Hg.), Kompendium frühchristlicher Wundergeschichten. Bd 2: Die Wunder der Apostel, Gütersloh 2017.

Zeit: n. V. GA 6/151	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/151	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 12–13 Uhr und n.V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020025
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Kolloquium dient der individuellen Vorbereitung auf die Prüfungen in allen Studiengängen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Annahme zur Prüfung, die in einer Sprechstunde erfolgt. Besprochen werden Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungserwartungen und Prüfungsformen; geklärt wird der Stand der Vorbereitung. Das Kolloquium dient der Verbesserung der Chancen einer guten Prüfung. Die persönliche Anmeldung erfolgt am Lehrstuhl.

Neues Testament

Doktorandenkolloquium

Wer liest, soll verstehen!“ (Mk 13,14) Forschungskolloquium

Zeit: Do, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 20.10.2022 (14-tägl.)	Anmeldefrist:
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do. 12–13 Uhr und n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020026
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Forschungskolloquium verbindet alle Promovierenden und Habilitierenden am Lehrstuhl Neues Testament. Es dient der Diskussion und Förderung der laufenden Dissertationen. Im Kolloquium werden internationale Kontakte gepflegt. Es werden aktuelle Forschungsprojekte zur neutestamentlichen Exegese reflektiert und konzipiert.

Die Teilnahme ist nur aufgrund persönlicher Einladung möglich.

Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

Die Welt der Alten Kirche: Bedeutende Kirchenväter – Die Konzilien der Alten Kirche

Zeit: Di, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
-------------------------------	---	------------------------------	------------------------------------

Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u>/digital stattfinden.</i>			

B. A.: III und VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 030
M. A.:	Mag. Theol.: M 2 (= 1SWS = daher der Besuch der Vorlesung bis zum 06.12.2022) M 8	

Die Vorlesung ist der letzte Teil eines auf vier Semestern angelegten Zyklus von Vorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I-III plus Die Welt der Alten Kirche). Sie kombiniert jeweils zwei für den Bereich der Alten Kirchengeschichte zentrale Themenfelder.

Der erste Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit der Patrologie, d. h. dem Leben, den Schriften und Lehren der frühchristlichen Theologen. In der Vorlesung werden bedeutende Persönlichkeiten der frühen Kirche (unter anderem Cyprian von Karthago, Johannes Chrysostomus und Augustinus), ihr Leben, ihre Schriften und wesentliche Inhalte ihrer Theologie vorgestellt.

Der zweite Teil der Vorlesung behandelt die ersten vier großen Bischofsversammlungen der Alten Kirche, die als ökumenische Konzilien durch ihre Lehrentscheidungen bleibende Bedeutung für den christlichen Glauben bis in die Gegenwart erlangt haben. Während auf den Bischofsversammlungen von Nizäa 325 und Konstantinopel 381 die trinitarische Frage (Verhältnis von Gott Vater zum Sohn und Heiligen Geist) im Mittelpunkt steht, thematisieren die Konzilien in Ephesus 431 und Chalzedon 451 die Christologie (Verhältnis von Gottheit und Menschheit in Jesus Christus). Die Vorlesung stellt die Vorgeschichte, den Verlauf der Konzilsberatungen und ihre Entscheidungen vor.

Für das einstündige Modul M 2 des Studiengangs Magister Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis 6.12.2022). Für das Modul M8 ist der Besuch der gesamten Vorlesung notwendig.

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften, Modul MR 03-1.

Literaturhinweise:

- Für den Bereich Patrologie:
Begleitlektüre zur Vorlesung: A. Hamman, A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter. 3. erneut durchgesehene und bearbeitete Auflage, Freiburg im Breisgau 2011 (Grundlagen Theologie). Standardwerk: H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie. 3. korrigierter und ergänzte Auflage, Frankfurt/Main 2011. Nachschlagewerk: S. Döpp, W. Geerlings (Hrsg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Freiburg im Breisgau 2002.
- Für den Bereich Konzilien:
Die Dekrete der Konzilien finden sich mit weiterführender Literatur in: J. Wohlmuth (Hrsg.), Dekrete der ökumenischen Konzilien – Conciliorum oecumenicorum decreta. Band 1, 3. durchgesehene Auflage, Paderborn 2002. Weitere Literatur: E. Dassmann, Kirchengeschichte. Band II/2, Stuttgart 1999, 14-123; F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, Freiburg im Breisgau 2011; ders., Geschichte des christologischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2019; W.-D. Hauschild, V. H. Drecol, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 6. Auflage (2. Auflage der vollständig überarbeiteten Neuausgabe), Gütersloh 2019.

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

**Vertiefungsvorlesung: Vom Tötungsverbot zum *bellum iustum*.
Die Haltung der frühen Kirche zu Soldatenstand und Krieg**

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)3224703
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.			

B. A.: VII	M. Ed.: „C“ und „E“	LV-Nr. (eCampus): 020 031
M. A.: IX	Mag. Theol.: M 9, M 18	

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine wird kontrovers über die Legitimität von Krieg und der Beteiligung von Christen diskutiert. Die frühe Kirche hat in der vorkonstantinischen Zeit eine vergleichbare Debatte geführt.

Die Evangelien und insbesondere Paulus (Röm 13,1-7) erkennen den Staat und seine Institutionen, so auch das Militär, als politischen Ordnungsfaktor grundsätzlich an. Gleichzeitig betonen die Apologeten die Friedfertigkeit der Christen. Zum Thema wird die Bewertung von Krieg, Militärdienst und christlichen Soldaten erstmals im 3. Jahrhundert. Die zunehmende Zahl von Christen, wohl auch im Militär, und deren Interaktion mit der paganen Mehrheitsgesellschaft erfordern jetzt trotz der grundsätzlichen Ablehnung des Soldatenstandes eine Positionierung. Tertullian, Clemens von Alexandrien und Origenes thematisieren deshalb ausführlich den Militärdienst von Christen, die Taufe von Soldaten, die Legitimität von Gewaltanwendung und Tötung und ringen um einen Kompromiss.

Die sogenannte konstantinische Wende im 4. Jahrhundert verändert die Haltung der Christen zum Staat und damit auch zum Militärdienst grundlegend. Christliche Soldaten werden üblich und Opfer der vorangegangenen Christenverfolgungen bald auch als Soldatenheilige verehrt (etwa Heiliger Georg oder Heilige Sergius und Bacchus). Für die weitere Entwicklung ist die von Augustinus auf der Grundlage Ciceros entfaltete Lehre vom gerechten Krieg (*bellum iustum*) von großer Bedeutung.

Die Vorlesung untersucht die Haltung der frühen Kirche zu Krieg und Soldatenstand vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und kirchenpolitischen Veränderungen. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Vorstellung und Interpretation der einschlägigen Quellentexte. Ebenso werden mit der Thematik eng verbundene Phänomene, etwa Soldatenheilige oder die Lehre vom gerechten Krieg, behandelt.

Die Vorlesung wird zweistündig durchgeführt. Für die Module, die den Besuch einer einstündigen Vorlesung vorsehen, ist die Veranstaltung bis zum 6.12.2022 zu besuchen.

Literaturhinweise:

- K. L. Noethlichs, Artikel Krieg. In: RAC 22 (2008) 1-75; M.-F. Berrouard, Artikel bellum. In: Augustinus-Lexikon 1 (1986) 638-645.
- Quellensammlung: R. J. Snider (Hrsg.), The Early Church on Killing. A Comprehensive Sourcebook on War, Abortion and Capital Punishment, Grand Rapids/Michigan 2012.
- H. Ch. Brennecke, „An *fidelis ad militiam* converti possit“? [Tertullian, de idololatria 19,1]. Frühchristliches Bekenntnis und Militärdienst im Widerspruch. In: D. Wyrwa (Hrsg.), Die Weltlichkeit des Glaubens in der Alten Kirche. Festschrift für Ulrich Wickert zum siebzigsten Geburtstag, Berlin 1997 (BZNT 85) 45-100.
- A. Gerstacker, Der Heeresdienst von Christen in der römischen Kaiserzeit. Studien zu Tertullian, Clemens und Origenes, Berlin 2021 (Millennium-Studien 93). Literatur: ebd. 376-397.
- B. Schöpf, Das Tötungsrecht bei den frühchristlichen Schriftstellern bis zur Zeit Konstantins, Regensburg 1958 (Studien zur Geschichte der katholischen Moraltheologie 5).

- *L. J. Swift*, War and the Christian Conscience. I. The Early Years. In: ANRW II/23.1 (1979) 835-868.
- *T. J. Weissenberg*, Die Friedenslehre des Augustinus. Theologische Grundlagen und ethische Entfaltung, Stuttgart 2005 (Theologie und Frieden 28).

Alte Kirchengeschichte

Proseminar

Augustinus: Leben und Werk

Zeit: Mi, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 19.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Robin Böduel	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)322617
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: III	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 032
M. A.:	Mag. Theol.: M 2	

Wie kein anderer lateinischer Kirchenvater hat Aurelius Augustinus (354-430) das Christentum geprägt. In seiner Auseinandersetzung mit Manichäismus, Donatismus und Pelagianismus legte er den Grundstein für die heutige Sakramenten-, Kirchen- und Gnadenlehre der katholischen Kirche. Nicht nur in der Theologie, sondern auch in Philosophie und anderen Wissenschaften üben seine Gedanken bis heute großen Einfluss aus. Grund dafür ist die breite Rezeption der antiken Literatur und Philosophie durch Augustinus.

Doch nicht nur als kreativer Denker, sondern auch als Persönlichkeit ist Augustinus interessant. Seine Lebensgeschichte, die er in seiner Autobiographie, den *Confessiones*, niedergeschrieben hat, fesselt ihre Leser bis heute und besticht neben ihrem wechselvollen Inhalt durch sprachliche Eleganz. Auch zählt Augustins Schrift über den Gottesstaat, eine umfangreiche theologische Geschichtsapologie, zu den großen Werken der Weltliteratur.

Das Seminar gibt einen Überblick über das Leben des Kirchenvaters, seine zentralen Werke und theologischen Kontroversen mit Manichäern, Donatisten und Pelagianern. Als propädeutisches Proseminar führt es gleichzeitig in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in der Historischen Theologie, ein.

Literaturhinweise:

- Peter Brown, Augustinus von Hippo: Eine Biographie. Erweiterte Neuauflage, München 2000.
- Therese Fuhrer, Augustinus, Darmstadt 2018 (Klassische Philologie kompakt).

- Christoph Horn, Augustinus, München ³2015 (C.H.Beck Paperback 531).

Alte Kirchengeschichte

Hauptseminar

Von Antonius bis Benedikt. Geschichte und Theologie des frühchristlichen Mönchtums

Zeit: Mo, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 14.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)3224703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: VII	M. Ed.: „C“ und „E“	LV-Nr. (eCampus): 020 033
M. A.:	Mag. Theol.: M 18	

Ausgehend von asketischen Strömungen in den frühchristlichen Gemeinden entwickelt sich in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts unabhängig voneinander sowohl in Ägypten als auch in Syrien das Mönchtum. Es entsteht dort, wo sich Asketen aus den Gemeinden zurückziehen und eine eigene Sonderwelt schaffen. Besonders gut dokumentiert ist diese Entwicklung für Ägypten. Hier sammelt der Anachoret (Einsiedler) Antonius, der als Begründer des christlichen Mönchtums gilt, früh Schüler um sich. Sein Zeitgenosse Pachomius gründet in Oberägypten die ersten Klöster als Formen eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens von Mönchen (Koinobiten) unter Abt und Regel. Weitere Impulse vermitteln die Schriften des Basilius von Caesarea. Inspiriert vom östlichen Mönchtum ist auch die im 6. Jahrhundert verfasste Regel des Heiligen Benedikt, die eine wesentliche Grundlage für das abendländische Mönchtum bildet. Das Seminar fragt nach den Ursprüngen des christlichen Mönchtums, stellt Formen monastischen Lebens und wichtige Personen (Antonius, Pachomius) vor. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Lektüre und Erschließung der einschlägigen Quellentexte (Lebensbeschreibung des Antonius, Benediktsregel u.a.m.) gelegt.

Literaturhinweise:

- Die einschlägigen Quellentexte sind in Übersetzung mit Kommentar zusammengestellt in: A. Merkt, Das frühe christliche Mönchtum. Quellen und Dokumente von den Anfängen bis Benedikt,

Darmstadt 2008. Der Band bietet im Anhang eine ausführliche Bibliographie, die sowohl die einschlägigen Quellen (Ausgaben und Übersetzungen) als auch Sekundärliteratur auflistet. Für den Westen wichtige Quellensammlung: *Frühes Mönchtum im Abendland*. Eingeleitet, übersetzt und erklärt von Karl Suso Frank. 2 Bände. Band 1: Lebensformen. Band 2: Lebensgeschichten, München 1974 (Bibliothek der alten Welt).

- Einführung: K. S. Frank, Geschichte des christlichen Mönchtums. 6. bibliographisch aktualisierte Auflage, Darmstadt 2010; S. Rubenson, Artikel Mönchtum. I: Idee und Geschichte. In: RAC 24 (2012) 1009-1064; P. Grossmann/H. Dey, Artikel Mönchtum. II: Architektur. In: ebd. 1064-1098.
- Überblick: B. Flusin, Das Aufblühen des östlichen Mönchtums. In: J.-M. Mayeur u.a. (Hrsg.), deutsche Ausgabe herausgegeben von Norbert Brox u.a., Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur. Band 3, Freiburg im Breisgau 2001 (Sonderausgabe ebd. 2010) 584-646; J. Blarne, Der Aufschwung des abendländischen Mönchtums (430-610). In: ebd. 965-1010.
- K. S. Frank (Hrsg.), Askese und Mönchtum in der Alten Kirche, Darmstadt 1975 (Wege der Forschung 409).
- P. Gemeinhardt, Antonius. Der erste Mönch. Leben – Lehre – Legende, München 2013.
- W. Harmless, Desert Christians. An Introduction to the Literature of Early Monasticism, Oxford 2004.

Alte Kirchengeschichte

Oberseminar

Oberseminar der Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 14.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)3224703
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsenstisch</u> stattfinden.			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 035
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Oberseminar hat zwei Ziele. Einerseits werden aktuell am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte laufende bzw. beabsichtigte Arbeiten, von der BA-Arbeit bis zur Dissertation, besprochen.

Andererseits wird ein zentrales Werk aus dem Kanon der frühchristlichen Literatur gemeinsam gelesen und kommentiert. Im Wintersemester 2022/2023 ist dies die Schrift „Des Timotheus vier Bücher an die Kirche“ (*Ad ecclesiam*) des Salvian von Marseille. Salvian, der wohl um 480 stirbt, wirkt nach einer Zeit als Mönch im Inselkloster Lérins als Presbyter in

Marseille. Seine Werke sind eine wichtige Quelle für die Völkerwanderungszeit in Gallien und den Zustand der zeitgenössischen Kirche. Unter dem Pseudonym Timotheus (Ehre Gottes) verfasst, thematisiert Salvian in seinem 435/440 geschriebenen Traktat, einer „Ansprache an die Kirche“ (Lambert), den Umgang mit Besitz und Vermögen vor dem Hintergrund der sozialen Not in Gallien, wobei er schonungslos Missstände in Kirche und Gesellschaft anprangert.

Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten nötig.

Literaturhinweise:

- *Text:* Salvianus, Timothei ad ecclesiam libri IIII. In: Salviani Presbyteri Massiliensis Opera. Recensuit et commentario critico instruxit Franciscus Pauly, Wien 1883, 224-316 (CSEL 8). *Übersetzung:* Salvian von Marseille, *Des Timotheus vier Bücher* an die Kirche. Der Brief an den Bischof Salonius. Deutsche Übersetzung von Anton Mayer. Bearbeitet von Norbert Brox, München 1983 (Schriften der Kirchenväter 3).
- *D. Lambert*, Artikel Salvianus. In: RAC (2018) 430-441.
- *H. Fischer*, Die Schrift des Salvian von Marseille „An die Kirche“. Eine historisch-theologische Untersuchung, Bern – Frankfurt/Main 1976 (Europäische Hochschulschriften. Reihe XXIII Theologie, Band 57).

Alte Kirchengeschichte

Kontaktstudium

„Ich bin, der ich bin“ (Ex 3,14) Wege der Gottesbegegnung

Zeit: Mi, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch und digital stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 038
M. A.:	Mag. Theol.:	

Die Vorträge finden jeweils am **Mittwoch um 16:00 Uhr c.t.** statt. Sie werden **hybrid** – in Präsenz und gleichzeitig als Zoom-Meeting – durchgeführt.

Mittwoch 26.10.2022:

Dr. Christian Weidemann:

Wer hat an den Naturkonstanten gedreht? Empirische Anhaltspunkte für und wider die Existenz Gottes

Mittwoch 09.11.2022 (Sonderveranstaltung):

Prof. Dr. P. Elmar Salmann OSB:

Dem Rätselwort ‚Gott‘ Kontur geben – auf den Spuren menschlicher Erfahrung **Mittwoch 16.11.2022:**

Prof. Dr. Stefan Böntert:

„Glaube an das Kreuz des Zweifels genagelt“ (T. Halik). Liturgie feiern zwischen Gottesbegegnung und Gottesferne **Mittwoch 23.11.2022:**

Prof. Dr. Thomas Söding:

Glaube und Zweifel. Gründe und Abgründe der Gotteserfahrung im Spiegel des Neuen Testaments

Weitere Informationen zu den Referenten und den Themen der Vorträge sowie ein Flyer mit allen wichtigen Informationen sind auf der Homepage des Kontaktstudiums abrufbar:

<https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/lehre/kontaktstudium>

Alte Kirchengeschichte

Kolloquium

Kolloquium im Fach Alte Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA BF 04/354	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 14.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)3224703
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden.			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 036
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, im Gespräch mit dem Dozenten ausgewählte Themen der Alten Kirchengeschichte zu bearbeiten und zu vertiefen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende, die die Vorlesung „Die Welt der Alten Kirche: Bedeutende Kirchenväter – Die Konzilien der Alten Kirche“ im Wintersemester 2022/2023 besuchen, als auch an jene, die beabsichtigen, im Fach Alte Kirchengeschichte eine Abschlussarbeit (BA, MEd, MagTheol) zu verfassen oder bereits an einer solchen schreiben.

Vorbesprechung: Montag, 17. Oktober 2022, 12:15 Uhr, Raum: GABF 04/354.

Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Vorlesung

Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 18.10.2022 (2. Vor- lesungswoche)	Anmeldefrist: 19.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

Achtung, dringende Warnung: (Kirchen-)Geschichte kann Ihnen ganz erhebliche Denkanstöße zufügen!

Dass die Geschichte des Christentums als feste Größe zu Ihrem Theologiestudium gehört, ist kein Selbstzweck. Aus der christlichen Tradition sind nicht nur viele Elemente unserer gegenwärtigen Gesellschaft begreifbar (z.B. der Gottesbezug im Grundgesetz), Kirchengeschichte kann auch helfen, im Blick zurück eine Dimension für unser heutiges und zukünftiges Christsein zu eröffnen. Diözesane Zukunftsbilder wie die des Bistums Essen und das caritative Engagement von Katholikinnen und Katholiken in Verbänden und Vereinen während des Kaiserreiches eint z.B. die Frage: „Wie engagieren wir uns im Viertel für die Menschen?“

Die Vorlesung möchte Ihnen ein solides Grundwissen über die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit vermitteln. Dazu spannt sie einen weiten Bogen von der Christianisierung der frühmittelalterlichen Stammesgesellschaften über das Reformationszeitalter (Luther!) bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65). Die Vorlesung ist eine Pflichtvorlesung für den B.A.- und M.Theol.-Studiengang und zentraler Bestandteil der entsprechenden Modulab-

schlussprüfungen. *Die Veranstaltung wird durch Repetitorien zur MAP-Vorbereitung begleitet.* Da es sich um eine Einführungsveranstaltung handelt, ist ein Besuch in den ersten Semestern sinnvoll. Auch Studierende anderer Fächer (Religionswissenschaften, MaRS...) sind herzlich willkommen.

Die Vorlesung findet donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Raum E 5 (Universitätsbibliothek) auch an der TU Dortmund statt (via Lehreexport).

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Vorlesung

Die Kirche als stets zu reformierende! Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation

Zeit: Do, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 30	Beginn: 20.10.2022 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul III, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9, 14 und 18	

Wer kennt sie nicht, die Rede vom „finsternen Mittelalter“ oder das Sprechen von den „mittelalterlichen Zuständen“, wenn uns etwas als primitiv erscheint. Doch weit gefehlt – bei näherer Betrachtung entpuppt sich die Epoche zwischen dem 6. und 15. Jahrhundert weder als dunkel noch als unzivilisiert. Ganz im Gegenteil, aus christentumsgeschichtlicher Perspektive haben wir es mit einer äußerst reformreichen und innovativen Phase zu tun. Sei es die frühmittelalterliche Christianisierung der germanischen Völker, sei es die Gregorianische Reform und ihre

Folgen (Verbot der Laieninvestitur), seien es die spirituellen Aufbrüche im Hoch- und Spätmittelalter (etwa das Aufkommen des Franziskaner-Ordens): Immer wieder war die Kirche bereit, ihre Strukturen zu überdenken und sich zu reformieren, um die Botschaft Christi authentisch an die Menschen weiterzugeben.

In einem zweiten Block der Vorlesung werden wir uns in diesem Wintersemester der Reformation zuwenden und dabei vor allem der Frage widmen, wie sich aus dem Reformbestreben des Wittenberger Augustinermönchs und Theologieprofessors Martin Luther (1483–1546) die neue christliche Konfession des Protestantismus entwickeln konnte.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt.

Studierende der Mittelalter und Renaissancestudien (MaRS) sind herzlich willkommen.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Proseminar

Thema der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 18.10.2022 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 19.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
Dozent*in: N.N.	Sprechstunde: wird noch bekanntgegeben	Büro: GA 6/144	Tel.: (0234)32-22204
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.:	Mag. Theol.: M2	

Als propädeutisches Seminar richtet sich diese Veranstaltung besonders an die Studienanfänger:innen unter Ihnen. In integrierten Einheiten üben Sie die grundlegenden Kompetenzen kirchenhistorischen Arbeitens – Recherchieren, Zitieren, historisch-kritisches Auswerten und Interpretieren von Quellen – ein. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen.

Wegen der Wiederbesetzung des Lehrstuhls und der damit verbundenen personellen Neuaufstellung stehen Seminarleitung und Seminarthema derzeit noch nicht fest, nähere Angaben werden aber schnellstmöglich bekanntgegeben. Achten Sie dazu auf Hinweise unter kath.rub.de/mnkg.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Propädeutisches Proseminar

„Zwischen Hoffnung und Angst hin und her getrieben“ (GS). Christentum und Alternativkultur in der deutschen Industriegesellschaft 1890–1933

Zeit: Di., 16-18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 18.10.2022 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 19.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di., 16-17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
Dozent*in: Dr. Lea Lerch	Sprechstunde: Di., 11-12 Uhr	Büro: GA 6/144	Tel.: (0234)32-22204
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.:	Mag. Theol.: M2	

Vegetarismus, Waldbaden, Yoga – so manche Lebensgestaltung, die wir heute als zeitgemäß und eher neu wahrnehmen, wurde bereits im späten 19. Jahrhundert in Deutschland praktiziert. Als die Agrar- sich zur Industriegesellschaft entwickelte, wurden sogleich auch negative Aus-

wirkungen des technischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritts auf die Natur und den Menschen reflektiert. Eine Vielfalt alternativer Lebensweisen und innovativer Modelle der gesellschaftlichen Zukunft entstand. Gleichzeitig begannen die Päpste, sich in den sog. Sozialenzyklen kritisch mit der sich verändernden Wirtschafts- und Sozialstruktur auseinanderzusetzen. Das Thema prägt auch noch die Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ (GS) von 1965 in ihrer einleitenden Analyse der „Situation des Menschen in der heutigen Welt“. Das Proseminar fragt nach den Praktiken und Lebensweisen, die ab 1900 im alternativkulturellen Milieu in Deutschland entwickelt wurden. Wie verhielten sich christliche Akteur:innen dazu? Es handelt sich um ein propädeutisches Seminar, das sich insbesondere an Studienanfänger:innen richtet. In integrierten Einheiten werden Sie die grundlegenden Kompetenzen kirchenhistorischen Arbeitens einüben: Recherchieren, Zitieren, historisch-kritisches Auswerten und Interpretieren von Quellen. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen.

Literaturhinweise: ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Hauptseminar

Katholischsein in beiden deutschen Staaten 1965 bis 1989/90

Zeit: Blockseminar	Raum (im Fall von Präsenzlehre): s. unten	Beginn: 13.10.2022	Anmeldefrist: 12.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
Dozentin: Dr. Maria Schubert	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/146	Tel.: (0234)32-27011
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C, E	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: Modul V, VI, IX	Mag. Theol.: M9, 12, 18, Hauptseminare des zweiten und dritten Abschnitts	

Mit dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils 1965 fing für viele Katholik*innen das große Fragen erst an: Was bedeutete es im geteilten Deutschland der 1970er und 1980er katholisch zu sein? Innerkirchliche Aufbruchsstimmung mit neuen Gemeindepraktiken wie der Basisgemeinde oder dem Sacro-Pop gehören dabei genauso zur Kirchengeschichte wie die Priesterkrise und die Auflösungserscheinungen katholischer Sexualmoral auf Seiten der Gläubigen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit prägten die Konfliktlinien innerhalb der Kirche entscheidend mit: In der BRD demonstrierten die einen gegen die Atomkraft und die Aufrüstung, während die anderen sich eine konservative Kehrtwende wünschten. In der DDR hingegen bestimmte der Kampf gegen die Übergriffe des atheistischen Staates den Alltag vieler Katholik*innen. Im Hauptseminar begeben wir uns auf die Suche nach entscheidenden kirchenhistorischen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen und fragen danach, welche Formen von Katholischsein in den 1970er und 1980er Jahren entstanden sind, die bis heute nachwirken. Die Seminarzeiten dieser Blockveranstaltung lauten: Do,

13.10.2022, 16-18 Uhr (Einstiegssitzung)

Fr, 25.11.2022, 9-17 Uhr

Fr, 9.12.2022, 9-17 Uhr

Fr, 13.01.2023, 9-17 Uhr

Räume werden im Oktober über eCampus bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Oberseminar

Oberseminar

Zeit: Do, 16–18h	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: s.u.	Anmeldefrist: s.u.
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020044
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte, vor allem aber der Kirchlichen Zeitgeschichte, in den Blick genommen und diskutiert.

Standen in den Oberseminaren der vorhergehenden Jahre mündliche Präsentationen von Lehrstuhlmitgliedern und auswärtigen Gästen im Vordergrund, so wird die in den letzten Semestern eingerichtete Textwerkstatt für Doktorand:innen fortgesetzt. In einem engen Kreis sollen bewusst „schwierige“ Kapitel der im Entstehen begriffenen Dissertationen diskutiert und so kollegiale Hilfe erfahren werden. Dafür ist Vertraulichkeit notwendig, so dass eine Anmeldung von interessierten Außenstehenden für dieses Format nicht möglich ist.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Christologie und Gotteslehre: Grundlagen des christlichen Glaubens

Zeit: Do, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Dr. Daniel Minch	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr u. n.V.	Büro: GA 7/33	Tel.: (0234)32-22454
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.			
Falls nötig, wird die LV über Zoom und Moodle abgehalten.			

B. A.: IV	M.Ed. E“ (bis 01.12.2022)	LV-Nr. (eCampus): 020 050
M. A.: X	Mag. Theol.: M 7 und 8	

Diese Lehrveranstaltung führt die Studierenden in die grundlegenden dogmatischen Konzepte der Lehre von Gott und der Christologie ein. Die Lehrveranstaltung führt in die wichtigsten biblischen und vorbiblischen Christologien ein und zeichnet dann deren Entwicklung in der Dogmengeschichte bis zu den großen ökumenischen Konzilien des vierten und fünften Jahrhunderts nach. Diese prägenden Debatten über die Person und Identität von Jesus von Nazareth sind der Kern des christlichen Glaubens und wesentlich für die orthodoxe Lehre von Gott als trinitarischem Monotheismus. In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden auch in die neuzeitlichen christologischen Probleme eingeführt, von der Wiederentdeckung des "historischen Jesus" und den verschiedenen "Quests for the historical Jesus" bis hin zur Rekontextualisierung des traditionellen Verständnisses von Offenbarung und Person in der Moderne.

Literaturhinweise:

Eine vollständige Liste der Literatur wird in der Vorbesprechung mitgeteilt.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Ökumenische Theologie (Blockveranstaltung)

Zeit: s.b.u.	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: 14.10.2022	Anmeldefrist: 10.10.2022
------------------------	---	------------------------------	------------------------------------

Dozent: Dr. Stephan Plett-scher	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/32	Tel.: (0234)32-22609
---	------------------------------	-------------------------	--------------------------------

B. A.: X	M. Ed.: „E“	LV-Nr. (eCampus): 020 051
M. A.: IV	Mag. Theol.: M 10	

Der Block findet an folgenden Terminen statt:

Freitag, 14.10.2022; 14.30–16 Uhr

Freitag, 21.10.2022; 14.30–16 Uhr

Samstag, 29.10.2022; 9–15 Uhr

Ökumene

Kaum ein theologischer Begriff ist mit mehr Hoffnungen verbunden und zugleich mit noch mehr Enttäuschungen. Doch welche Hoffnungen sind berechtigt und welche Enttäuschungen waren absehbar, weil es unhintergehbare Positionen gibt? Diesem Problemfeld auf die Spur zu gelangen, dazu soll die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzilsdokument Unitatis redintegratio dienen. Das Christentum ist eine Bewegung des Volkes Gottes, ein immer erneutes Aufbrechen und ein Überwinden jedweder Stagnation. Daher ist es von entscheidender Bedeutung in der Welt von heute immer wieder neu den Glauben zu entdecken und auf den anderen zuzugehen.

Literaturhinweise:

- Hilberath, Bernd Jochen, Unitatis redintegratio, in: Hünermann, P., Hilberath, B. J., Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil Bd. III, Freiburg u.a., 2005, 69-223.
- Rahner, Karl, Einheit in Vielfalt (Sämtliche Werke 27, bearb. v. Karl Kard. Lehmann – Albert Raffelt), Freiburg 2002.
- Jäger, Lorenz, Das Konzilsdekret „Über den Ökumenismus“. Sein Werden, sein Inhalt und seine Bedeutung (KKTS XIII), Paderborn ²1968.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Anthropologie als Ausgangspunkt gegenwärtiger Theologie

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: 13.10.2022
Dozent: Marcus Sommer-Krick	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/33	Tel.: (0234)32-22454

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.
--

B. A.: VII	M. Ed.: B	LV-Nr. (eCampus): 020 052
M. A.: II & III	Mag. Theol.: M 6	

Der Begriff der Anthropologie ist spätestens mit Karl Rahner auch aus der katholischen Theologie nicht mehr weg zu denken. Mit dem Wegfall der „alten“ Metaphysik und der Erneuerung oder Kritik der Metaphysik durch Kant und den Veränderungen des Geschichtsbegriffs im Zuge der Aufklärung, ist die Anthropologie zur Referenzgröße theologischen Denkens und Arbeitens geworden. Mit der „Theologischen Anthropologie“ von Thomas Pröpper ist sogar ein Werk in zwei Bänden veröffentlicht worden, in dem die Thematik der Anthropologie als Denkhorizont wegweisend ist.

Was bedeutet Anthropologie und welche positiven und negativen Folgen haben anthropologisch konzipierte Systeme in der Dogmatik? Das Seminar möchte einen kleinen Einblick in das große Feld der Anthropologie geben und auch einzelne christologische Konzeptionen näher betrachten.

Literaturhinweise:

- Wird in Moodle bereitgestellt

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Ekklesiologie: Modelle der Kirche und Modelle der Offenbarung

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 13.10.2022
Dozent: Dr. Daniel Minch	Sprechstunde: Di, 10–11 Uhr und n.V.	Büro: GA 7/33	Tel.: (0234)32-22454
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Falls nötig, wird die LV über Zoom und Moodle abgehalten.</i>			

B. A.: VII	M. Ed.: B	LV-Nr. (eCampus): 020053
----------------------	---------------------	------------------------------------

M. A.: IV & VI	Mag. Theol.: M 10
--------------------------	-----------------------------

In der Geschichte der Kirche gab es unterschiedliche 'Ekklesiologien', die durch hierarchische Strukturen, Verwaltung, Ämter und Liturgien umgesetzt und verkörpert wurden. In dieser LV wird das moderne Konzept eines 'Modells' als Denkform oder 'Imaginäres' verstanden, das eine bestimmte Ekklesiologie umfasst. Das Denken in Modellen ist hilfreich, um sich den Schnittpunkt von Theorie und Praxis vorzustellen. Dieser Kurs wird sich darauf konzentrieren, wie verschiedene 'Modelle' der Kirche ein bestimmtes 'Modell' der Offenbarung voraussetzen und auch beeinflussen. Die Offenbarung ist für die Identität, den Selbstausdruck und die Autorität der Kirche von grundlegender Bedeutung. Daher ist die Art und Weise, wie sie konzipiert und dann strukturell verkörpert wird, für die zeitgenössische kritische theologische Untersuchung wesentlich.

Literaturhinweise:

Eine vollständige Liste der Literatur wird in der Vorbesprechung mitgeteilt. Eine Auswahl der Literatur umfasst:

- Dulles, Avery, Models of Revelation, Maryknoll, NY 2008.
- Dulles, Avery, Models of the Church, Expanded ed., New York 2002.
- Remenyi, Matthias, Saskia Wendel, Die Kirche als Leib Christi. Geltung und Grenze einer umstrittenen Metapher, Quaestiones disputatae 288, Freiburg u. a. 2017.
- Schillebeeckx, Edward, Menschen: die Geschichte von Gott, Freiburg u. a. 1990.
- Stosch, Klaus von, Offenbarung, UTB Theologie 3328, Paderborn 2010.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Kolloquium

Doktorand:innen- und Habilitand:innenkolloquium im Fach Dogmatik

Zeit: 21.-22.02.2023 8–18 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 21.02.2023	Anmeldefrist:
Dozentin: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: Mi, 10:15–11 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: +49 (234) 32 28609
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: X	M. Ed.: X	LV-Nr. (eCampus): 020 054
M. A.: X	Mag. Theol.: X	

Das Doktorand:innen- und Habilitand:innenkolloquium ist für die Doktorand:innen und Habilitand:innen in der Dogmatik angeboten sowie für Studierende, die ihre Master/Magisterarbeit in der Dogmatik schreiben. Es findet als Block zu den angegebenen Zeiten statt. Die Informationen werden per Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst Teil 1: Maria und die Geburt Jesu

Zeit: Mo, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 24.10.2022	Anmeldefrist: 30.10.2022
Dozent: P. Dr. Philipp Reichling	Sprechstunde: Mo, 14–15 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: (0234)3224705
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):
M. A.:	Mag. Theol.:	

Diese Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

Die Krippe als Weihnachtsbild ist immer noch eines der bedeutendsten und populärsten Religionsmotive des Christentums, was sich nicht zuletzt in der vielfältigen Ausgestaltung dieser Inszenierung des Weihnachtsgeschehens zeigt, die bis in eine starke häusliche Verbreitung hinein reicht. Dabei liegt der bildlichen und szenischen Gestaltung nur ein knapper biblischer Befund zugrunde. Viele Elemente sind typologischer und traditioneller Vorstellungen entnommen, deren textliche Grundlagen sich vor allem in den verschiedenen apokryphen Kindheits-evangelien, mittelalterlichen Meditationstexten und christlichen Legenden finden lassen.

Die Vorlesung geht den vielfältigen Bildmotiven nach, die sich um das Weihnachtsgeschehen herum entwickelt haben, angefangen von alttestamentlichen Verheißungsmotiven über das Leben Marias, der Mutter Jesu, bis hin zur Ausgestaltung der Flucht nach Ägypten. Ziel der Veranstaltung ist es nicht nur die verschiedenen ikonographischen und ikonologischen Bildprogramme zu erschließen, sondern darüber hinaus auch Kenntnisse über die dem Bild immanenten Bedeutungsebenen zu vermitteln. Durch die zeitgleiche Präsentation sukzessiver Handlungsgeschehen können sich Bilder nicht zuletzt als eine Art bildlicher Synopse erweisen, die beim Betrachter emotionale Reaktionen hervorrufen will weit über theologische Aussageintentionen hinaus.

Literaturhinweise:

- Neue Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, 3 Bände, Freiburg u.a. 2022
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990
- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Gütersloh:
 - Inkarnation – Kindheit - ..., Bd 1, 1966.
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012
- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962

Zeit: Tagesexkursionen: siehe unten	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: s.u.	Anmeldefrist: 30.10.2022
Dozent: P. Dr. Philipp Reichling	Sprechstunde: Mo, 14–15 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: (0234)3224705
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):
M. A.:	Mag. Theol.:	

Diese Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

Dieser Teil ist nur in Verbindung mit Teil 1: Maria und die Geburt Jesu (Vorlesung) zu belegen.

3 Exkursionen ganztägig samstags von 9-17 Uhr Sa, 9–17 Uhr:

26.11.2022 Essen Werden

14.01.2023 Xanten

28.01.2023 Köln

(Änderungen vorbehalten)

Über die Vorlesung hinaus werden bei den Exkursionen allgemeine Themen der christlichen Ikonographie angesprochen. Das Aufsuchen der Originale ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil damit nicht zuletzt auch der kontextspezifische Bezug bei der Interpretation eine Berücksichtigung findet.

Literaturhinweise:

- Neue Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, 3 Bände, Freiburg u.a. 2022
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990
- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1-5, Gütersloh
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012

- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Die Verantwortung des christlichen Glaubens vor den Herausforderungen des Atheismus

Zeit: Mo, 14.30–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 10.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Gerd Neuhaus	Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Büro: GA 7/144	Tel.: (0234)32-22285
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul IV – Religion und Offenbarung	M. Ed.: Modul B – Vom Gott Jesu Christi sprechen	LV-Nr. (eCampus): 020081
M. A.:	Mag. Theol.:	

Die Vorlesung setzt sich primär mit den atheistischen „Klassikern“ des 19. Jahrhunderts auseinander. Dabei bemüht sie sich darum, zu einem reflektierteren Gottesverständnis zu gelangen, das die atheistische Kritik nicht einfach an sich abprallen lässt, sondern in sich aufnimmt und verarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Zusammenhang auf der Auseinandersetzung mit dem von Nietzsche erklärten „Tod Gottes“. Die Lehrveranstaltung geht aber auch auf einen gegenwärtig verbreiteten Typ des Atheismus ein, der Gläubige einfach für dumm erklärt, dabei aber oft mit einer fundamentalistischen Gebärde auftritt, die dem, was er zu kritisieren vorgibt, in nichts nachsteht.

Literaturhinweise:

- Gerd Neuhaus, Fundamentaltheologie – Zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch, Regensburg 2013, unveränderte Neuauflage 2017.
- Gregor Maria Hoff, Die neuen Atheismen. Eine notwendige Provokation, Kevelaer u.a. 2009.

„Natur“ und „Schöpfung“ im Horizont philosophischer Reflexion

Zeit: Blockseminar	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 24.02.2023- 26.02.2023	Anmeldefrist:
Dozent: PD Dr. phil. habil., Dipl. theol. Marcus	Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Büro: GA 7/144	Mail: Marcus.Knaup@fern- uni-hagen.de
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: M. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):

Das Seminar widmet sich der Klärung der Begriffe „Natur“ und „Schöpfung“. Exemplarische natur- und religionsphilosophische Grundlagentexte von der Antike bis hin zur Moderne sollen gemeinsam erschlossen und diskutiert werden. Vor dieser Hintergrundfolie soll in einem zweiten Schritt ein Blick auf das Verständnis von „Natur“ und „Schöpfung“ in aktuellen ethischen, ästhetischen und naturwissenschaftlichen Debatten geworfen werden. Die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen, wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

Aristoteles: Vom Himmel. Von der Seele. Von der Dichtkunst, hrsg. und übersetzt von O. Gigon, München 1983.

Blumenberg, H.: ‚Nachahmung der Natur‘. Zur Vorgeschichte der Idee des schöpferischen Menschen, in: Blumenberg, H.: Schriften zur Technik, hrsg. von A. Schmitz / B. Stiegler, Berlin 2015, S. 86-125.

Boethius: Die Theologischen Traktate, lateinisch – deutsch, Hamburg 1988.

Bohnke, B.-A.: Abschied von der Natur. Die Zukunft des Lebens ist Technik, Düsseldorf 1997.

Breil, R. (Hrsg.): Naturphilosophie. Texte, Freiburg / München 2000.

Fritsche, O.: Die neue Schöpfung. Wie Gen-Ingenieure unser Leben revolutionieren, Hamburg 2013.

Gerl-Falkovitz, H.-B.: Natur oder Schöpfung? Über einen vergessenen Unterschied, in: Internationale Katholische Zeitschrift Communio 49 (2020), S. 510-522.

Gloy, K.: Die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens. Das Verständnis der Natur, München 1995.

Gloy, K.: Die Geschichte des ganzheitlichen Denkens. Das Verständnis der Natur, München 1996.

Groh, D.: Schöpfung im Widerspruch. Deutungen der Natur und des Menschen von der Genesis bis zur Reformation, Frankfurt a. M. 2003.

Jonas, H.: Prinzip Verantwortung – Zur Grundlegung einer Zukunftsethik, in: Krebs, A. (Hrsg.): Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion, Frankfurt a. M. 1997, S.

165-181.

Kather, R.: Was ist Leben? Philosophische Positionen und Perspektiven, Darmstadt 2003. Kather, R.: Die Wiederentdeckung der Natur. Naturphilosophie im Zeichen der ökologischen Krise, Darmstadt 2012.

Knaup, M.: Natürlich „natürlich“? Zur Frage der Umgestaltung und Neuschöpfung des Natürlichen, in: Wiener Jahrbuch für Philosophie: Naturphilosophie, 2015, S. 100-116.

Krebs, A.: Naturethik im Überblick, in: Krebs, A. (Hrsg.): Naturethik, Frankfurt a. M. 1997, S. 337-379.

Lüke, U. / Meisinger, H. / Souvignier, G. (Hrsg.): Der Mensch – nichts als Natur? Interdisziplinäre Annäherungen, Darmstadt 2007.

Platon: Timaios, griechisch – deutsch, hrsg. übersetzt, mit einer Einleitung und mit Anmerkungen versehen von H. G. Zekl, Hamburg 2013.

Rager, G.: Mensch sein. Grundzüge einer interdisziplinären Anthropologie, Freiburg / München 2017, Kap. 4.

Seel, M.: Ästhetische und moralische Anerkennung der Natur, in: Krebs, A. (Hrsg.): Naturethik, Frankfurt a. M. 1997, S. 307-330.

Spaemann, R.: Natur. Zur Geschichte eines philosophischen Grundbegriffs, in: Nissing, H.-G. (Hrsg.): Natur. Ein philosophischer Grundbegriff, Darmstadt 2010, S. 21-34.

Thomas von Aquin: Summa contra gentiles, lateinisch / deutsch, hrsg. und übersetzt von K. Albert und P. Engelhardt unter Mitarbeit von L. Dümpelmann, Darmstadt 2005, Buch 2.

Fundamentaltheologie

Vorlesung/Seminar

„Natur“ und „Schöpfung“ im Horizont philosophischer Reflexion

Zeit: Blockseminar Fr, 24.02.-So, 26.02.2023 9–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 24.02.2023	Anmeldefrist: 10.10.2022
Dozent: PD Dr. Marcus Knaup	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/44	Mail: Marcus.knaup@fernuni-hagen.de
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.			

B. A.:	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020085
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M6	

Das Seminar widmet sich der Klärung der Begriffe „Natur“ und „Schöpfung“. Exemplarische natur- und religionsphilosophische Grundlagentexte von der Antike bis hin zur Moderne sollen gemeinsam erschlossen und diskutiert werden. Vor dieser Hintergrundfolie soll in einem zweiten Schritt ein Blick auf das Verständnis von „Natur“ und „Schöpfung“ in aktuellen ethischen, ästhetischen und naturwissenschaftlichen Debatten geworfen werden. Die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen, wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

- Aristoteles: *Vom Himmel. Von der Seele. Von der Dichtkunst*, hrsg. und übersetzt von O. Gigon, München 1983.
- Blumenberg, H.: ‚Nachahmung der Natur‘. Zur Vorgeschichte der Idee des schöpferischen Menschen, in: Blumenberg, H.: *Schriften zur Technik*, hrsg. von A. Schmitz / B. Stiegler, Berlin 2015, S. 86-125.
- Boethius: *Die Theologischen Traktate, lateinisch – deutsch*, Hamburg 1988.
- Bohnke, B.-A.: *Abschied von der Natur. Die Zukunft des Lebens ist Technik*, Düsseldorf 1997.
- Breil, R. (Hrsg.): *Naturphilosophie. Texte*, Freiburg / München 2000.
- Fritsche, O.: *Die neue Schöpfung. Wie Gen-Ingenieure unser Leben revolutionieren*, Hamburg 2013.
- Gerl-Falkovitz, H.-B.: Natur oder Schöpfung? Über einen vergessenen Unterschied, in: *Internationale Katholische Zeitschrift Communio* 49 (2020), S. 510-522.
- Gloy, K.: *Die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens. Das Verständnis der Natur*, München 1995.
- Gloy, K.: *Die Geschichte des ganzheitlichen Denkens. Das Verständnis der Natur*, München 1996.
- Groh, D.: *Schöpfung im Widerspruch. Deutungen der Natur und des Menschen von der Genesis bis zur Reformation*, Frankfurt a. M. 2003.
- Jonas, H.: Prinzip Verantwortung – Zur Grundlegung einer Zukunftsethik, in: Krebs, A. (Hrsg.): *Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion*, Frankfurt a. M. 1997, S. 165-181.

- Kather, R.: *Was ist Leben? Philosophische Positionen und Perspektiven*, Darmstadt 2003.
- Kather, R.: *Die Wiederentdeckung der Natur. Naturphilosophie im Zeichen der ökologischen Krise*, Darmstadt 2012.
- Knaup, M.: Natürlich „natürlich“? Zur Frage der Umgestaltung und Neuschöpfung des Natürlichen, in: *Wiener Jahrbuch für Philosophie: Naturphilosophie*, 2015, S. 100-116.
- Krebs, A.: Naturethik im Überblick, in: Krebs, A. (Hrsg.): *Naturethik*, Frankfurt a. M. 1997, S. 337-379.
- Lüke, U. / Meisinger, H. / Souvignier, G. (Hrsg.): *Der Mensch – nichts als Natur? Interdisziplinäre Annäherungen*, Darmstadt 2007.
- Platon: *Timaios*, griechisch – deutsch, hrsg. übersetzt, mit einer Einleitung und mit Anmerkungen versehen von H. G. Zekl, Hamburg 2013.
- Rager, G.: *Mensch sein. Grundzüge einer interdisziplinären Anthropologie*, Freiburg / München 2017, Kap. 4.
- Seel, M.: Ästhetische und moralische Anerkennung der Natur, in: Krebs, A. (Hrsg.): *Naturethik*, Frankfurt a. M. 1997, S. 307-330.
- Spaemann, R.: Natur. Zur Geschichte eines philosophischen Grundbegriffs, in: Nissing, H.-G. (Hrsg.): *Natur. Ein philosophischer Grundbegriff*, Darmstadt 2010, S. 21-34.
- Thomas von Aquin: *Summa contra gentiles*, lateinisch / deutsch, hrsg. und übersetzt von K. Albert und P. Engelhardt unter Mitarbeit von L. Dümpelmann, Darmstadt 2005, Bu

Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Theologische Ethik

Vorlesung

Bioethik: Einführung in Begriffe, Methoden und Theorien

Zeit: Di, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 10.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/36	Tel.: (0234)32-28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020060
---------------	---------------------------	------------------------------------

M. A.:	Mag. Theol.: M6
---------------	---------------------------

Wie gehen wir verantwortungsvoll mit dem eigenen Leben und dem Leben anderer um? Diese Frage bewegt die Bioethik. Biotechnologische Fortschritte eröffnen neue und hilfreiche Handlungsmöglichkeiten; sie provozieren zugleich aber auch immer wieder die Frage, wo Grenzen zu ziehen sind und wie solche Grenzziehungen überzeugend begründet werden können. Auch die theologische Ethik beteiligt sich an kontrovers geführten gesellschaftlichen Bioethikdebatten. In dieser Vorlesung werden einige für die Bioethik zentrale Grundlagen, Methoden und Denkfiguren erarbeitet und kritisch reflektiert.

Die Vorlesung findet zweistündig in der ersten Semesterhälfte 18.10.2022-06.12.2022 statt.

Literaturhinweise:

- Sturma, Dieter / Heinrichs, Bert (Hg.): Handbuch Bioethik, Stuttgart 2015.

- Ernst, Stephan: Am Anfang und Ende des Lebens. Grundfragen medizinischer Ethik, Freiburg 2020.

Theologische Ethik

Vorlesung

Bibel und Ethik

Zeit: Di, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 13.12.2022	Anmeldefrist: 10.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/36	Tel.: (0234)32-28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020061
M. A.:	Mag. Theol.: M21	

Bibelzitate dienten der traditionellen Moraltheologie meist lediglich zur Ausschmückung oder nachträglichen Absicherung einer naturrechtlich fundierten Morallehre. Im 20. Jahrhundert wird das Verhältnis von Bibel und christlicher Ethik jedoch grundlegend neu reflektiert und bestimmt. Richtungsweisende Entwürfe wie zum Beispiel „Das Gesetz Christi“ (1954) von Bernhard Häring entstehen. Das Zweite Vatikanische Konzil drängt die Moraltheologie, sich intensiver auf die Heilige Schrift einzulassen. Diskutiert wird seitdem, wie das Verhältnis von Bibel und Ethik zu bestimmen ist. Wenn die Erkenntnis und Geltung moralischer Normen den Glauben nicht voraussetzen, dann wirft das bezüglich der Rolle der biblischen Botschaft für die theologische Ethik Fragen auf, mit denen sich die Vorlesung auseinandersetzen will.

Die Vorlesung findet zweistündig in der ersten Semesterhälfte 13.12.2022-31.01.2022 statt.

Literaturhinweise:

- Breitsameter, Christof / Goertz, Stephan (Hg.): Bibel und Moral - ethische und exegetische Zugänge (Jahrbuch für Moraltheologie 2), Freiburg 2018.

- Chan, Lucas / Keenan, James (Hg.): The Bible and Catholic Theological Ethics, New York 2017.

Theologische Ethik

Hauptseminar

Wi(e)der die Moralisierung – Theologische Ethik als Moralkritik

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 10.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 0234)32-28454
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020062
M. A.:	Mag. Theol.: M 21 HS 2. und 3. Studienabschnitt	

Kaum eine öffentliche Debatte wird derzeit geführt, die nicht moralisch aufgeladen ist oder auch als moralisch aufgeladen kritisiert wird. Moral wird instrumentalisiert – manche sprechen sogar von einer Tyrannei der Moral. Moral trägt aber auch zu notwendigen Sensibilisierungen bei. Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen unterschiedliche Formen der Moralisierung. Anhand verschiedener aktueller Debatten wollen wir uns kritisch mit diesem facettenreichen und ambivalenten Phänomen auseinandersetzen und fragen, wie sich eine theologische Ethik in diese Debatten einbringen kann. Zum Thema Moralismen erscheint in Kürze ein Jahrbuch für Moraltheologie (Bd. 6), das u.a. als Grundlage für die Diskussionen im Seminar dienen soll.

Literaturhinweise:

- Wird im Seminar bekannt gegeben

Theologie – Biographie - Ethik

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: ----	Anmeldefrist: ----
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 0234)32-28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden</i>			

B. A.: Modul V Modul VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020063
M. A.:	Mag. Theol.:	

Was hat die eigene Lebensgeschichte mit Theologie, mit Theologischer Ethik zu tun? Was könnte man – in Anlehnung an die Forderung des Theologen Johann Baptist Metz nach einer „lebensgeschichtlichen Theologie“ – unter einer lebensgeschichtlichen Theologischen Ethik verstehen? Wie beeinflussen biographische Elemente die ethische Theoriebildung? Was bedeutet es für die Moral, wenn Normen– wie der Moraltheologe Klaus Demmer formuliert – Ergebnisse „bedachter Lebensgeschichten“ sind, an deren Wurzel Erfahrung steht? Diesen Fragen zum Verhältnis von Lebensgeschichte und Theologischer Ethik wollen wir im Seminar nachgehen.

Ausgangspunkt ist der gemeinsame Besuch der Internationalen Fachtagung Theologie: biographisch –kontextuell – intersektional. Sie findet am 20./21. Oktober 2022 in Münster statt. Die weiteren Seminartermine im WS sind: 24.10., 7.11., 21.11., 12.12, 9.1., 23.1: 16-18 Uhr. Da die Tagung zu Beginn des WS stattfindet, fand für dieses Seminar bereits eine verbindliche Vorbesprechung am 11.7.2022 statt, die Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist.

Literaturhinweise:

- Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Theologische Ethik

Forschungsseminar

Forschungsseminar Theologische Ethik

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n.V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: Anmeldungen per Mail bis 20.10.22
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.: (0234)32- 22286
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020065
M. A.:	Mag. Theol.:	

Im Mittelpunkt des Forschungsseminars stehen aktuelle theologisch-ethische Themen und Forschungsprojekte. Es wird um eine persönliche Anmeldung per Mail bis zum 20.10.2022 bei der Lehrstuhlinhaberin gebeten. Termine und Themen der Blocksitzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

- Wird vor jeder Sitzung bekannt gegeben
-

Theologische Ethik

Hauptseminar

Frei und ungebunden?

Theologische, philosophische und ethische Freiheitsdiskurse

Zeit: geblockt an unterschiedlichen Terminen (s. zusätzliche Angaben)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Wird rechtzeitig bekanntgegeben	Beginn: 7.10.2022	Anmeldefrist: 30.09.2022
Dozent*in: Katharina Mairinger	Sprechstunde: n. Vereinbarung	Büro: GA7/37	Tel.: (0234)32-28404
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i> Vorbesprechung digital 7.10.2022 von 16:00–19:00 Uhr Freitag, den 16.12.2022 von 14:00–20:00 Uhr (voraussichtl. präsent) Samstag, den 17.12.2022 von 9:00–16:30 Uhr (voraussichtl. präsent) Freitag, den 13.01.2023 von 14:00–20:00 Uhr (voraussichtl. präsent) Samstag, den 14.01.2023 von 9:00–15:00 Uhr (voraussichtl. präsent)			

B. A.:	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020064
M. A.:	Mag. Theol.:	

Gerne stellen sich Menschen der Spätmoderne frei und ungebunden dar, doch spätestens wenn die Gesundheit nicht mehr mitspielt, rechtliche Konsequenzen warten, oder soziale Diskriminierung erfahrbar wird, sind sie auf ihre Begrenzungen und Kontingenzen zurückgeworfen. Seien es Argumente für oder gegen Sterbehilfe, Abtreibung oder Gendern: Sowohl von konservativen als auch liberalen Positionen wird das Prinzip der Freiheit in Anspruch genommen, um die je eigene theologische, philosophische oder ethische Theorie zu legitimieren. Nicht immer gelingt dies widerspruchsfrei, denn Freiheit ist komplex, weil sie einen absoluten Anspruch beinhaltet, aber praktisch nicht als solche realisiert werden kann. Dieses Hauptseminar möchte daher zum Nachdenken über einen angemessenen Freiheitsbegriff für die theologische Ethik anregen. Vorausgeschickt wird dabei folgende These: Nur, wenn Menschen als frei gedacht werden, erhebt man an sie auch den Anspruch ein autonomes Subjekt mit moralischer Verantwortung zu sein. Um das Maß der ethischen Verantwortung aber realistisch abstecken zu können, ist eine Freiheitskonzeption notwendig, welche die Möglichkeitsbedingungen und Konstitutionsmöglichkeiten menschlicher Freiheit berücksichtigt. Anhand konkreter ethischer Herausforderungen der heutigen Zeit soll der Frage nachgegangen werden: Was schränkt unsere Freiheit ein und wann, wo und wie sind wir tatsächlich frei?

- AUER, Alfons, Autonome Moral und christlicher Glaube, Düsseldorf 1971.
- BOBBERT, Monika – MIETH, Dietmar, Das Proprium der christlichen Ethik. Zur moralischen Perspektive der Religion, Luzern 2015.
- GOERTZ, Stephan – STRIET, Magnus (Hgg.), Nach dem Gesetz Gottes. Autonomie als christliches Prinzip (Katholizismus im Umbruch 2), Freiburg u. a. 2014.
- KRINGS, Hermann, System und Freiheit. Gesammelte Aufsätze (Praktische Philosophie 12), Freiburg 1980.
- PRÖPPER, Thomas, Theologische Anthropologie, 2 Bde., Freiburg 2011.
- PRÖPPER, Thomas, Evangelium und freie Vernunft. Konturen einer theologischen Hermeneutik, Freiburg im Breisgau 2001.
- RECKI, Birgit, Freiheit (utb-studi-e-book 3233), Wien – Stuttgart 2009.
- SCHINK, Philipp (Hg.), Freiheit. Zeitgenössische Texte zu einer philosophischen Kontroverse (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 2145), Berlin 2017.
- SCHLETTE, Magnus, Verkörperte Freiheit. Praktische Philosophie zwischen Kognitionswissenschaft und Pragmatismus, in: Ethik und Gesellschaft 1 (2015) 1–23.
- SCHOCKENHOFF, Eberhard, Theologie der Freiheit, Freiburg im Breisgau u. a. 2007.
- WERNER, Gunda, Judith Butler und die Theologie der Freiheit (Religionswissenschaft 22), Bielefeld 2021.
- WUCHTERL, Kurt, Kontingenz oder das Andere der Vernunft. Zum Verhältnis von Philosophie, Naturwissenschaft und Religion, Stuttgart 2011.

Theologische Ethik

Kolloquium

Kolloquium Theologische Ethik

Zeit: Mi, 11–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: n. V.	Anmeldefrist:
-------------------------------	---	-------------------------	----------------------

	GA 7/36		Anmeldungen per Mail
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/36	Tel.: (0234)32-28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020066
M. A.:	Mag. Theol.:	

Im Kolloquium werden Ideen, Fragestellungen und Konzepte für Abschlussarbeiten im kleinen Kreis vorgestellt und diskutiert. Bitte melden Sie sich dafür per Mail bei der Lehrstuhlinhaberin an.

Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Vorlesung

Logik für Theologen

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Dr. C. Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29388
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Bitte unbedingt <u>bis zum 11. Oktober 2022</u> bei eCampus belegen. Die TN-Daten werden automatisch in Moodle übernommen. Weitere Informationen folgen dann über Moodle.</i>			

B. A.: VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020002
M. A.:	Mag. Theol.: M5	

In 1 Kor 15,14–17 argumentiert Paulus "Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. [...] Nun ist aber Christus von den Toten auferweckt worden". Er überlässt dem Leser die Schlussfolgerung: Also gibt es eine Auferstehung der Toten. Und in Joh 18,22–23 beschwert sich Jesus über die Ohrfeige, die er von einem der Knechte des Pilatus erhalten hatte, mit den Worten: "Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst Du mich?".

Was zeigt das? Argumentationen mit Beweischarakter sind anscheinend nicht nur eine Sache der Wissenschaft, sondern auch der Bibel.

Die Logik ist diejenige philosophische Disziplin, die sich mit den Regeln richtigen Argumentierens und Schlussfolgerns befasst. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in diese fundamentale "Schule des Denkens". Das Ziel ist, richtige von scheinbaren Schlussfolgerungen unterscheiden zu lernen und einige der dazu entwickelten formalen Methoden kennenzulernen. Die Logik gilt in einem klassischen Philosophie- wie Theologiestudium als absolute Grundlagendisziplin. Auch wenn man die konkreten formalen Methoden nicht direkt in den anderen

theologischen Fächern anwenden wird, profitiert man von der Klarheit des Denkens, die man in der Logik lernt.

Literaturhinweise:

- Lehrmaterialien werden in der Vorlesung zur Verfügung gestellt.
 - Unterstützend verwendbar: Löffler, Winfried: Einführung in die Logik. Stuttgart: Kohlhammer 2008.
-

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Vorlesung

Einführung in die Anthropologie

Zeit: Do, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 13.10.2022	Anmeldefrist: 13.10.2022
Dozent*in: Dr, Christian Weidemann	Sprechstunde:	Büro: GA 7/139	Tel.: (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: VII	M. Ed.: D	LV-Nr. (eCampus): 020003
M. A.: III	Mag. Theol.: 6	

Was ist der Mensch? Tier, soziales Wesen, Vernunftwesen, „krummes Holz“ (Kant)?

Die Vorlesung wird philosophisch in verschiedene Aspekte des (typischen) Menschseins einführen: Leben, Krankheit und Tod; Handeln und Freiheit; Vernunft; Personalität; Geist; Körper und Seele; Geschlecht und Sexualität; Liebe und Hass; Emotionen; Kampf um Anerkennung; Arbeit; Gemeinschaft(en); Krieg und Sklaverei; Sport und Spiel; Humor; Kunst; Sinn des Lebens. (Moral, Religion, Sprache und Wissenschaft werden wir weitgehend aussparen, da sie Gegenstand anderer Einführungsvorlesungen sind).

Im Auge behalten werden wir auch, ob sich aus den vielen Einzelbeobachtungen ein einheitliches Menschenbild oder „Wesen“ des Menschen ergibt, oder ob jede philosophische Anthro-

pologie ein notgedrungen disparates Unterfangen bleiben muss. Die Vorlesung kann auch einstündig (1 SWS) belegt werden.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Vorlesung

Einführung in die Sprachphilosophie

Zeit: Mo 8.30–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde:	Büro: GA 7/139	Tel.: (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: VII	M. Ed.: B	LV-Nr. (eCampus): 020004
M. A.:	Mag. Theol.: 5	

Durch den Ausstoß von Schallwellen oder das Malen von Strichen und Kreisen teilen Menschen einander komplexe Informationen mit. Je länger man über diese scheinbar selbstverständliche Tatsache nachdenkt, umso erstaunlicher und rätselhafter wird sie.

Wie bekommen Zeichen Bedeutung? Wie funktioniert Verstehen? Wie und warum ist Sprache entstanden? Wie erlernen wir neue Sprachen? Könnten wir uns auch mit Außerirdischen unterhalten? Wie kommt es, dass ein Name sich auf eine ganz bestimmte Person oder ein ganz bestimmtes Objekt bezieht, und nicht auf etwas anderes? Was ist Wahrheit, was ist Lüge, was literarische Fiktion? Welche Funktionen erfüllt Sprache noch, abgesehen von der Mitteilung von Sachverhalten?

Wir werden auch darüber nachdenken, was sprachphilosophische Einsichten für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien, für Politik (z. B. das bessere Verstehen Andersdenkender; Identifikation von Bullshit und Propaganda; Verunglimpfungen; gendergerechte Sprache) und für Religion (z.B. Exegese, religiöse Sprechakte wie das Gebet, Gottesnamen) austragen. Die zweiteilig konzipierte Vorlesung kann auch einstündig (1 SWS) belegt werden.

Literaturhinweise:

- William Lycan: Philosophy of Language: A Contemporary Introduction, London: Routledge 2008.
- Oliver Scholz: Verstehen und Rationalität, Frankfurt/M.: Klostermann 2001.
- Ursula Wolf (Hg.): Eigennamen, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1993.
- Herman Cappelen, Josh Dever: Bad Language, Oxford: OUP 2019

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Seminar

Philosophie der Sexualität

Zeit: Mo, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent*in: Dr. Christian Weide- mann	Sprechstunde:	Büro: GA 7/139	Tel.: (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: V	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020006
M. A.: III	Mag. Theol.: 20	

Funktionieren die Ausdrücke „Frau“ und „Mann“ genauso wie die Ausdrücke „Henne“ und „Hahn“? Oder bezeichnen sie (auch) soziale Rollen? Sind Trans-Frauen Frauen und Trans-Männer Männer? Ist das menschliche Geschlecht binär? Was bedeutet „Gender“?

Was ist eine sexuelle Orientierung? Lassen sich Heterosexualität oder Monogamie als Normen verteidigen? Falls nicht, warum nicht? Was ist eine Ehe (metaphysisch betrachtet)? Können / sollten gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen werden?

Ist beim Sex alles erlaubt, solange es einvernehmlich passiert? Was heißt „einvernehmlich“? Gibt es Formen von Sex (Masturbation, Analverkehr, Promiskuität usw.), die defizitär oder gar unmoralisch sind? Wie ist es um das Verhältnis von Sex und Liebe bestellt? Sollten Prostitution und/oder Pornographie verboten werden? Wann sollte man von „Sexismus“ oder „Misogynie“ sprechen? Gibt es auch eine unfaire Diskriminierung von Männern und Jungen?

Fragen, die die menschliche Sexualität anbelangen, gehen ans Eingemachte. Sie betreffen den Kern des Selbstverständnisses der meisten Menschen. Wir werden uns mit einem breiten

Spektrum an Themen und philosophischen Positionen beschäftigen. Dabei ist es unvermeidlich, dass Teilnehmer auch mit Meinungen konfrontiert werden, die sie für empörend oder absurd halten. Bei Auswahl der Texte wird allein die philosophische Relevanz und Qualität

zählen. Wer nicht bereit ist, sich in seiner eigenen (sei es eher „konservativen“, sei es eher „genderkritischen“, sei es eher „progressiven“ etc.) Haltung herausfordern zu lassen und philosophische Argumente konstruktiv mit Andersdenkenden zu diskutieren, ist im Seminar fehl am Platz.

Literaturhinweise:

- Raja Halwani et al. (Hg.): The Philosophy of Sex. Contemporary Readings, London 2022.
- (Ein Reader wird rechtzeitig zur Verfügung gestellt.)

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Hauptseminar

Philosophy of mathematics – its very beginnings in ancient thought Mathematik – ihre Anfänge in der antiken Philosophie

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Raum in der Philosophie	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Dr. C. Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29387
Dozentin: Prof. Dr. B. Sattler	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 3/31	Tel.: (0234)32-22706
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i> Die Haupttexte für das Seminar sind auf <u>Englisch</u> , die Diskussion im Seminar kann auf <u>Englisch oder Deutsch</u> geführt werden, je nach Präferenz der Teilnehmenden.			

B. A.: VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020005
M. A.:	Mag. Theol.: M16	

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den allerersten Anfängen des Philosophierens über Mathematik, in der griechischen Antike, und untersuchen den Status, der mathematischem Wissen und mathematischen Entitäten (wie etwa Nummern oder geometrischen Figuren) zugeschrieben wurde. Diskutiert werden Fragen wie die, weshalb Geometrie als ein Paradigma für wissenschaftliche Theorien und Rationalität überhaupt angesehen wird, wie das Verhältnis von Geometrie und Arithmetik begriffen wird, und was der epistemische Status von mathematischen Axiomen und Deduktionen ist. Wir werden auch einige innermathematische Probleme betrachten, wie etwa das Problem der Inkommensurabilität, sowie mathematische Begriffe, wie Unendlichkeit und Kontinuität, und ihren Einfluss auf die Philosophie betrachten.

Literaturhinweise:

- Becker, Oskar: Geschichte der Mathematik, Bonn 1951
- Heath, Thomas: A history of Greek mathematics, Oxford 1921
- Lear, Jonathan: „Aristotle’s Philosophy of Mathematics“, in: The Philosophical Review 91/2 (1982), 161–192.
- Netz, Reviel: Shaping of deduction in Greek mathematics: a study in cognitive history, Cambridge 1999.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Oberseminar

Work in Progress

Zeit: Mi, 17–19 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 12.10.2022	Anmeldefrist: 12.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Dr. C. Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29388
Dozent: Prof. Dr. Dr. B. Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch oder digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
• Teilnahme nur nach vorheriger Absprache mit den Dozenten möglich.			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020016
M. A.:	Mag. Theol.: M24	

Es werden aktuelle philosophische Forschungsarbeiten diskutiert.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Kolloquium

Prüfungskolloquium

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: 29.10.2022
Dozent*in: Dr. Christian Weide- mann	Sprechstunde:	Büro: GA 7/139	Tel.: (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020009
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Kolloquium richtet sich an Studierende aller Studiengänge, die sich auf eine philosophische oder philosophieaffine (z.B. Fundamentaltheologie; Dogmatik) Abschlussprüfung vorbereiten – egal, ob es sich dabei um Doktor-, Master-, Bachelorarbeit, Modulabschlussklausur oder mündliche Prüfung handelt. Sie bekommen Gelegenheit, Passagen aus Ihrer Arbeit zu präsentieren, Ideen zur Diskussion zu stellen, Texte gemeinsam zu studieren, Hilfe bei Verständnisproblemen, Literaturrecherche etc. einzuholen, Lernstoff zu wiederholen oder Prüfungssituationen zu simulieren.

Themen, Ablauf und Termine werden sich ganz individuell nach Anzahl und Wünschen der Teilnehmerinnen richten. Die Anwesenheit über das gesamte Semester ist keine zwingende Teilnahmebedingung.

Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und Wissenschaftsthe- Vorlesung orie Einführung in die Philosophie

Zeit: Di, 10–12 Uhr Asynchron und digital	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Bene- dikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch/<u>digital</u> stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			

B. A.: BA V	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020001
M. A.:	Mag. Theol.:	

Für das erfolgreiche Studium theologischer Problemstellungen und Fragehorizonte sind Grundkenntnisse der Philosophie unerlässlich. In der Vorlesung werden daher nach einer Einführung in die grundlegenden philosophischen Argumentationsmethoden und -formen zentrale Themen der theoretischen und praktischen Philosophie besprochen sowie ihre Relevanz für die Theologie herausgestellt.

Literaturhinweise:

- Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben

UNIC-Seminar Philosophy meets Geology

Zeit: Blockseminar im Anschluss an die Vorlesungsfreie Zeit. Termin wird noch bekannt gegeben.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Wird noch bekannt gegeben	Beginn: Wird noch bekannt gegeben	Anmeldefrist: Wird noch bekannt gegeben
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: -29389
Dozent*in: Dr. Andre Banning	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u>/digital stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			

B. A.:	M. Ed.: MEd B	LV-Nr. (eCampus): 020008
M. A.:	Mag. Theol.:	

Literaturhinweise:

•

Religionsphilosophie und Wissenschaftsthe- Hauptseminar orie

Krauses Rechtsphilosophie

Zeit: Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Semesters. Termin wird noch bekannt gegeben	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Raum GA 6/134	Beginn: Wird noch bekannt gegeben	Anmeldefrist: Wird noch bekannt gegeben
---	--	---	---

Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: 7/138	Tel.: -29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u>/digital stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			

B. A.:	M. Ed.: MEd D	LV-Nr. (eCampus): 020007
M. A.: MA III	Mag. Theol.: MagTheol M6	

Literaturhinweise:

•

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie – Oberseminar orientiert

Work in Progress

Zeit: Mi 17-19 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 19.10.2022	Anmeldefrist: 19.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: 29389
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/29	Tel.: 29387
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u>/digital stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020016
M. A.:	Mag. Theol.:	

In diesem Oberseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten zu den Forschungsgebieten des Arbeitsbereichs Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät besprochen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Einladung durch die betreuenden Professoren möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Sekretariat unter ph-th@rub.de.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Dialog zwischen Gott und Mensch. Einführung in die Liturgiewissenschaft

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Wird noch bekannt gegeben	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 03.02.2023
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: Modul VI	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020110
M. A.:	Mag. Theol.: M 4	

Gottesdienste sind für das kirchliche Leben von grundlegender Bedeutung. Sie sind ein Geschehen, das von der Gemeinschaft getragen ist und die entscheidenden Überzeugungen des christlichen Glaubens in sich trägt. In Wort und Zeichen, in Gebet, Gesang und nicht zuletzt auch in der Gestaltung des Kirchenraums wird erkennbar, was der Glaube an den Gott Jesu Christi bekennt. Die Feier der Liturgie ist in ihrer ganzen Bandbreite ein Ausdruck des christlich-kirchlichen Selbstverständnisses. Die Aufgabe der Liturgiewissenschaft besteht darin, diese Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden zu erfassen und auf ihre inneren Sinnstrukturen hin zu befragen.

Die Vorlesung informiert darüber,

- worin der Sinn gottesdienstlicher Feiern liegt und wie die einzelnen Feierelemente zusammenwirken.
- welche theologischen Inhalte die äußere Gestalt des Geschehens bestimmen.
- welche anthropologischen Gesetzmäßigkeiten in Anspruch genommen werden.

- welche Instrumente und Fragestellungen in der Liturgiewissenschaft bei der Erforschung von Gottesdiensten zum Einsatz kommen.

Die Vorlesung verbindet ein Konzept theologischer Analyse mit einer praktischen Untersuchung der Handlungsvollzüge im Gottesdienst.

Literaturhinweise:

- Gerhards, Albert/ Kranemann, Benedikt, Grundlagen und Perspektiven der Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2019.
- Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. überarb. Auflage, Paderborn 2009.
- A. Saberschinsky, Der gefeierte Glaube. Einführung in die Liturgiewissenschaft, Freiburg 2006.
- M. Stuflesser/St. Winter, Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1), Regensburg 2004.
- K. H. Bieritz, Liturgik, Berlin 2004

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Einführung in die byzantinische Liturgie

Zeit: Di, 10–12	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Wird noch bekannt gegeben	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 03.02.2022
Dozent: Prof. Dr. Oleh Shepetiak	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: (0234)32-29356

VII	M. Ed.: B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020116
M. A.:	Mag. Theol.:	
IX	M 11 oder 23	

Achtung! Die Veranstaltung ist nicht für das BA Modul VI oder für das Modul 4 im Master Theologiae geöffnet.

Die Christliche Welt ist vielfältig und besitzt viele Ausprägungen, die zusammen den Reichtum der menschlichen Beziehungen zu Gott zeigen. Besonders spürbar ist das im Osten, wo die Formen des christlichen Lebens erstaunlich plural sind. Der größte Teil der Christen im Osten gehören zu den Kirchen, die ihre Gottesdienste nach dem byzantinischen Ritus feiern. Die Liturgie bildet das Zentrum des geistlichen Lebens der Menschen. Um die Ostkirchen zu verstehen und die Charakteristika ihrer Spiritualität zu erfassen, bietet die ihre reiche liturgische Praxis den wichtigsten Anknüpfungspunkt.

Die Vorlesung will diese Welt öffnen. Gegenstand sind die Eucharistiefeier, Sakramente, Stundengebet, Rolle der Ikonen etc. Vor allem geht es darum, die Liturgie in ihren Abläufen und Besonderheiten kennenzulernen, aber auch die theologischen Grundlagen kommen nicht zu kurz. Es wird sich zeigen, dass Dogmatik und Liturgiewissenschaft eng zusammengehören, weil man die Dogmatik des Christlichen Ostens nur durch die Liturgie verstehen kann. Insofern hat die Vorlesung auch eine ökumenische Komponente.

Literaturhinweise:

- Eichelberger, Hanns-Werner: „Man sitzt rum, betet und redet über Gott...“. Gottesdienst aus der Sicht von Jugendlichen, in: Gottesdienst 37 (2003), 41-43
- Jansen, Gregor M. u.a.: Bunt, laut und fromm. Kriterien gelingender Jugendgottesdienstpraxis in Wien, in: Bibel und Liturgie 81 (2008), 211-215
- Böntert, Stefan: Im Strudel der Gestaltungsideen? Liturgiewissenschaftliche Zwischenrufe zu Gottesdiensten mit Jugendlichen, in: George Augustin/Markus Schulze (Hg.), Glauben feiern. Liturgie im Leben der Christen (FS A. Redtenbacher), Ostfildern 2018, 266–280

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Gottesdienste in der Öffentlichkeit

Zeit: Individuelle Arbeitszeit	Raum (im Fall von Präsenzlehre): online über moodle	Beginn: 10.10.2022	Anmeldefrist: 03.02.2023
--	---	------------------------------	------------------------------------

Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
---	---------------------------------------	--------------------------	--------------------------------

B. A.:	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020112
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: M 13	

Auch wenn die Kirchenbindung geringer zu werden scheint, so zeigt sich doch, dass ein Bedürfnis nach Spiritualität und Sinngebung weiter existiert. Besonders deutlich tritt dies hervor, wenn im Rahmen größerer Veranstaltungen nach Gottesdiensten gefragt wird, z.B. nach Katastrophen oder anlässlich von Festen. Vielerorts steht dann die Frage im Raum, inwieweit bei diesen Anlässen des öffentlichen Lebens gemeinsame Feiern von Christen, Angehörigen anderer Gemeinschaften und Konfessionslosen abgehalten werden können. Neben der Begegnung mit anderen Religionen sehen sich Christen einer ausgeprägten säkularen Ritualfreudigkeit gegenüber, in denen die Suche nach Lebensdeutung ihren Ausdruck findet. So genannte ‚Ritualdesigner‘ sind hier nur ein Beispiel dafür, wie mit neu entworfenen Zeichenhandlungen individuelle Bedürfnisse aufgegriffen werden. Zudem sind die Religionslosen nicht außer Acht zu lassen, auch sie sind kulturelle Akteure. Kann sich die liturgische Praxis in diesem Umfeld allein auf ihre Hochformen zurückziehen? Worin kann der Beitrag christlicher Liturgie für die Gestaltung eines Miteinanders der Religionen und Kulturen bestehen? Welche Anforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Pluralität der Gegenwart an Gottesdienste, die in der Öffentlichkeit gefeiert werden? Im Blick auf die Praxis wird es entscheidend sein, Kriterien zu erarbeiten.

Es finden zwei digitale Treffen im Wintersemester statt, bei denen Rückfragen gestellt werden können. Die Termine werden gesondert bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

- Benz, Brigitte / Kranemann, Benedikt (Hg.), Trauerfeiern nach Großkatastrophen. Theologische und sozialwissenschaftliche Zugänge (Evangelisch-katholische Studien zu Gottesdienst und Predigt, Bd. 3), Würzburg 2016.
- Böntert, Stefan, Gottesdienste »in der zweiten Reihe«. Einige Perspektiven für Liturgiewissenschaft und Praxis angesichts neuer Feierformen, in: Merz, Birgit Jeggle- / Kranemann, Benedikt (Hg.), Liturgie und Konfession. Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch, Freiburg/Br. 2013, 77-96.
- Kranemann, Benedikt, Liturgie im öffentlichen Raum - eine Herausforderung rituell-liturgischer Bildung, in: Pastoraltheologische Informationen 35 (2015) 35-48.

- Kranemann, Benedikt, Rituale in Diasporasituationen. Neue Formen kirchlichen Handelns in säkularer Gesellschaft, in: Böntert, Stefan (Hg.), Objektive Feier und subjektiver Glaube? Beiträge zum Verhältnis von Liturgie und Spiritualität. Regensburg 2011 (Studien zur Pastoralliturgie 32) 253-273.
- Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. 2., überarb. und aktualis. Aufl. (Arbeitshilfen 170), Bonn 2008 (Download unter www.dbk.de).

Liturgiewissenschaft

Hauptseminar

Die Eucharistie und ihr Raum – Feier, Theologie und Kirchenbau

Zeit: 20.10. 16–18 Uhr, 27.10. 16–18 Uhr, 25.11.2022 9–18 Uhr u. 20.01.2023 9–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): 20.10. und 27.10. GABF 04/714 25.11. Essen Schö- nebeck 20.01. GA 6/134	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist: 19.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A. Modul VII	M. Ed.: Modul B, C	LV-Nr. (eCampus): 020113
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: M 10, außermodulare Hauptseminare des 2. U. 3. Ab- schnitts	

Christliche Identität hat mit ihren Feiern und Festen auch eine räumliche Dimension, die sich in Kirchenbauten manifestiert. Im Zuge des II. Vatikanums wurde die große Mehrheit der Kirchenbauten verändert und die Gestaltung der Innenräume den neuen theologischen Akzentsetzungen angepasst. Derzeit stellen viele Gemeinden ihre Konzepte auf den Prüfstand, weil sich nach nun mehr fünf Jahrzehnten Erfahrung mit den geänderten Räumen der Eindruck durchsetzt, dass einige Lösungen aus den späten 1960er Jahren die Ansprüche des Konzils nicht konsequent genug reflektiert haben. Grundsätzlich betrachtet steht die Raumgestalt im Dienst der Feier, allen voran der Eucharistiefeier. Die Liturgie ist die Bauherrin, so lässt sich dieser Zusammenhang auf den Punkt bringen. Wenn heute die Räume erneut ins Blickfeld der

Aufmerksamkeit rücken, dann gilt es, diesen Zusammenhang zu reflektieren: Worin besteht – topografisch und theologisch – der Mittelpunkt des Kirchenraumes? Wie können gemeinschaftliches Mahl und kultisches Opfer miteinander verknüpft werden? Welches Gewicht kommt der Verkündigung der Bibel zu, auch angesichts der Tatsache, dass ein Wortgottesdienst als eine vollwertige Liturgie betrachtet werden muss? Wohin ist das Gebet gerichtet? Welche Voraussetzungen müssen für eine partizipative Feier gegeben sein? Im Gespräch zwischen Theologie und Praxis will das Seminar Problemfelder identifizieren und nach Konsequenzen für die Raumgestalt der Liturgie in der Gegenwart fragen.

Am 25.11. findet das Blockseminar im Mutterhaus der Elisabeth-Schwestern (Bonnemannstr. 8, 45359 Essen) statt.

Literaturhinweise:

- Böntert, S.: Katholischer Kirchenbau zwischen theologischem Anspruch und gesellschaftlichem Wandel. Raumkonzepte in der Liturgiereform nach dem II. Vatikanum, in: Bösch, F./Hölscher, L. (Hg.): Jenseits der Kirche. Die Öffnung religiöser Räume seit den 1950er Jahren, Göttingen 2013, 29–58.
- Erne, T. (Hg.): Kirchenbau (Grundwissen Kirchenbau 4), Göttingen 2012.
- Gerhards, A./Sternberg, T./Zahner, W. (Hg.): Communio-Räume. Auf der Suche nach der angemessenen Raumgestalt katholischer Liturgie, Regensburg 2003.
- Nollert, A. u.a. (Hg.): Kirchenbauten in der Gegenwart. Architektur zwischen Sakralität und sozialer Wirklichkeit, Regensburg 2011.
- Richter, K.: Kirchenräume und Kirchenträume. Die Bedeutung des Kirchenraums für eine lebendige Gemeinde, Freiburg/Br. 1999.

Liturgiewissenschaft

Oberseminar

Oberseminar

Zeit: 14.10.2022 14–17 Uhr 16.12.2022 14–17 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zoom	Beginn: 14.10.2022	Anmeldefrist: 03.02.2022
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020115
M. A.:	Mag. Theol.:	

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft werden Studierende, die größere wissenschaftliche Arbeiten verfassen, intensiv begleitet. Das Seminar ist Teil der Begleitung und eröffnet den Raum, das eigene Projekt in die Debatte zu bringen. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Liturgiewissenschaft

Lektürekurs

Theologische Leitplanke und Impulsgeber für die Praxis. Wie heute die Liturgiekonstitution des II. Vatikanums lesen?

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Zoom	Beginn: 13.10.2022 18 Uhr	Anmeldefrist: 03.02.2023
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020114
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.:	

Die Liturgiekonstitution ‚Sacrosanctum Concilium‘ gilt als die Magna Charta des katholischen Gottesdienstverständnisses. Sie entwickelt die zentralen theologischen Eckpfeiler, die alle Feiern tragen und die den Gebeten, Texten und Zeichenhandlungen zu Grunde liegen. Heute ist die epochale Bedeutung dieses Dokumentes weitgehend anerkannt, auch deshalb, weil sie die nachvatikanische Liturgiereform maßgeblich geprägt hat. Wenn heute vielerorts die Feiern spärlich besucht sind, stellt sich die Frage nach Erneuerung mit neuer Dringlichkeit. Man wird sich fragen müssen, ob die Reform eingelöst hat, was die Konstitution an theologischen Leitlinien entfaltet hat. Der Lektürekurs fragt danach, in welchem Licht die Kernaspekte der Konstitution heute stehen, wie sie verstanden und weiterentwickelt werden können und welche Konsequenzen für die Praxis zu ziehen sind.

Der Lektürekurs will einen Raum für die Vertiefung eines Themas schaffen, das in den üblichen Lehrveranstaltungen in der Regel nur kurz angeschnitten werden kann. Er möchte de-

nen, die Freude am Fach gefunden haben, die Gelegenheit geben, das Interesse zu pflegen und über das Erlernete hinauszublicken.

Termin: n.V. Die Veranstaltung findet über Zoom statt. Die Vorbesprechung findet am 13.10. um 18 h digital statt.

Literaturhinweise:

- Delgado, M./Sievernich, M.: Die großen Metaphern des Zweiten Vatikanischen Konzils. Ihre Bedeutung für heute. Freiburg/Br. 2013.
- Faggioli, M.: Sacrosanctum Concilium. Schlüssel zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Mit einem Vorwort von Benedikt Kranemann, Freiburg/Br. 2015.
- Klöckener, M.: Die „liturgische Frage“: ein brennendes Thema der Gegenwart. Inspirationen aus der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils, in: Heiliger Dienst 68 (2014), 64–77.
- Kranemann, B.: Die Liturgiekonstitution wird Praxis. Erneuerung des Gottesdienstes im Bistum Münster nach dem II. Vatikanum, in: A. U. Müller (Hg.), Aggiornamento in Münster. Das II. Vatikanische Konzil: Rückblicke nach vorn, Münster 2014, 235–259.
- Meyer-Blanck, M.: Zwischen Mysterium und Verstehen. „Sacrosanctum Concilium“ aus evangelischer Sicht, in: Liturgisches Jahrbuch 64 (2014), 180–194.

Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Pastoraltheologie

Vorlesung

"zuhören - austauschen - vorschlagen": Einführung in die Pastoraltheologie

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 30.09.2022
Dozent*in: Björn Szymanowski	Sprechstunde: Di, 14–15 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215

Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: -	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Module VI, VII	M. Ed.: Module B, E	LV-Nr. (eCampus): 020120
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: Modul 4	

Seit der Pastoralkonstitution ‚Gaudium et spes‘ (GS) hat die Pastoraltheologie zu einem neuen Selbstverständnis gefunden. Sie ist nicht länger die Anwendungswissenschaft der Dogmatik; sie ist nicht die Berufslehre für Priester oder für Hauptamtliche Laien in der kirchlichen Praxis; und sie ist auch nicht die *software* der Kirche für den angeblich nötigen Überlebenskampf in einer säkularen Umgebung.

Vielmehr ist Pastoraltheologie heute das Entdeckungsunternehmen des ganzen Volkes Gottes, die ‚Zeichen der Zeit‘ an den Orten und Situationen ihrer kulturellen Gegenwart zu lesen und zu verstehen. So hat es GS formuliert. Gemeint ist keine Kleinigkeit: Es geht darum, jene Zeichen und Orte zu identifizieren, in denen sich Gott hier und heute als der erweist, der sein Versprechen hält, für die ‚Welt‘ präsent zu sein. Für diese Entdeckung braucht man eine pastorale Theologie: eine kontextsensible ‚Theologie der Welt‘, eine präsentische Theologie der Offenbarung, eine pluralitätsfreudige Theologie der Freiheit.

Die Vorlesung erarbeitet die wesentlichen geschichtlichen Etappen und Einsichten der Pastoraltheologie. Sie reflektiert über den enormen dogmatischen Sprachfortschritt, den das Vatikanum II mit der Konstitution ‚Gaudium et spes‘ ermöglicht hat. Und sie vertieft den aktuell stark diskutierten Ansatz einer pragmatistischen Pastoral(theologie).

Literaturhinweise:

- Sellmann, Matthias: zuhören – austauschen – vorschlagen. Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.
- Herbert Haslinger (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, 2 Bd., Mainz 2000.
- Sander, Hans-Joachim: Theologischer Kommentar zur Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et Spes (= Herders Theol. Kommentar zum Vatikanum II, Bd. 4, hg. von Peter Hünermann u.a.), Freiburg/Basel/Wien 2005, 580-886.
- Mette, Norbert: Katholische Praktische Theologie. Ein Überblick, Darmstadt 2005.
- Themenheft ‚Next generation‘ der Zeitschrift Lebendige Seelsorge H. 1/2011 (mit neuesten Ansätzen der Pastoraltheologie).
- Bauer, Christian: Ortswechsel der Theologie. M. Dominique Chenu im Kontext seiner Programmschrift ‚Une école de théologie: Le Saulchoir‘, 2 Bände, Berlin 2010.

- Bucher, Rainer (Hg.): Theologie in den Kontrasten der Zukunft. Perspektiven des theologischen Diskurses, Graz/Wien/Köln 2001.
- Bucher, Rainer: Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.

Pastoraltheologie

Hauptseminar

„Wenn Seelsorge schnell gehen muss“: Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge

Zeit: s.u.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap (Bochum)	Beginn: 11.10.2022	Anmeldefrist: 30.09.2022
Dozent*in: Björn Szymanowski	Sprechstunde: Di, 14–15 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: -	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Module VI, VII	M. Ed.: Module B, E	LV-Nr. (eCampus): 020121
M. A.: Module VIII, IX	Mag. Theol.: Modul 11 / HS des 2. & 3. Studienabschnitts	

Bei Unfällen, Schicksalsschlägen oder Katastrophen heißt es in der Berichterstattung oft lapidar: "Die Opfer wurden psychisch betreut." Was nicht so bekannt ist: Viele Opfer werden auch seelsorglich betreut. Und noch mehr: Auch die Betreuer der Opfer brauchen Betreuung – ebenfalls oft genug ein auch seelsorgliches Bedürfnis.

Die pastoralen Profis, die diese Aufgaben übernehmen, heißen 'Notfallseelsorger:innen'. Sie sind in Bereitschaftsdienste eingeteilt, 24/7. Sie tragen ein Handy, das sie sofort von jeder

Tätigkeit wegholt. Sie sind da, wo Menschen sterben; sie überbringen Todesnachrichten; sie halten Menschen, die in Ohnmacht fallen; sie sprechen, wo es einem die Sprache verschlägt; sie schweigen, wo man mehr als Teilnahme nicht bieten kann.

Notfallseelsorger:innen sind oft pastorale Hauptamtliche der Kirche, also Priester, Diakone, Pastoralreferentinnen. Viele aber sind hauptamtlich Polizisten, Feuerwehrleute, Sanitäter oder vom Technischen Hilfswerk und haben sich pastoral weitergebildet.

Das Seminar erarbeitet Hintergründe und Konkretionen des eher unbekannten Praxisfeldes Notfallseelsorge, möchte aber auch praxisnahe Eindrücke der Arbeit vermitteln. Um das zu gewährleisten, wird es im Seminar immer wieder Gelegenheiten geben, sich mit Notfallseelsorger:innen auszutauschen, Fälle zu besprechen und das Erlernte mit der Praxis in Verbindung zu bringen. Zum Seminar gehört auch der Besuch einer Einsatznachbesprechung des Bochumer Notfallseelsorgesystems. Die genauen **Daten** sind:

- Vier Blocktage (10.00-15.00 Uhr) am 19.10.2022, 16.11.2022, 14.12.2022 und 18.01.2023
- Ort: zap im O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44780 Bochum.
- Zusätzlich nimmt der Kurs an einem weiteren Termin, der noch bekannt gegeben wird, an einer Einsatznachbesprechung Bochumer Notfallseelsorger:innen teil.

Literaturhinweise:

- Christof Breitsameter (Hg.): Notfallseelsorge. Ein Handbuch, Münster 2012.
 - Gerhard Dittscheid: Menschen im Notfall helfen: Zur pastoralen Grundlegung der Notfallseelsorge in Kirche und Gesellschaft, Würzburg 2014.
 - Joachim Müller-Lange u.a. (Hg.): Handbuch Notfallseelsorge, Edewecht 2013.
 - Kai Herberhold: „Ich kenne ihr Leid“ (Ex 3,7): Notfallseelsorge in Deutschland (=Studien zur Theologie und Praxis der Caritas und Sozialen Pastoral 29), Würzburg 2014.
 - Themenheft „Lebendige Seelsorge“, Heft 4/2015.
-

Pastoraltheologie

Oberseminar

Angewandte Pastoralforschung

Zeit: n.V. (s.u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap (Bochum)	Beginn: n.V.	Anmeldefrist:
-----------------------------	---	------------------------	----------------------

Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: -	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020123
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Qualifikand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das Oberseminar findet planmäßig einmal pro Monat an einem Montag als Studientag von 14:00-17:00 Uhr am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum) statt.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Pastoraltheologie

Kolloquium

Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie

Zeit: n.V. (s.u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Zap (Bochum)	Beginn: n.V.	Anmeldefrist: -
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: -	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020124
M. A.:	Mag. Theol.:	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en und Habilitand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per E-Mail an die betreffenden Personen bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik

Religionspädagogik

Vorlesung

**RELIGIÖSES LERNEN IM KONTEXT VON INKLUSION; HETEROGENITÄT
UND DIGITALITÄT**

Zeit: Do, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist:
Dozentin: Frau Termin	Sprechstunde: Fr, 8–10 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.: (GPO 13) A M. Ed.: (GPO 20) A II	LV-Nr. (eCampus):
M. A.:	Mag. Theol.:	

Religionsunterricht ist in der öffentlichen Schule ein ordentliches Lehrfach. Er hat Teil am Bildungsauftrag der Schule und ordnet sich ein in deren institutionelles Bedingungsgefüge. Implizit wird damit freilich etwas behauptet, was pädagogisch wie theologisch keineswegs selbstverständlich ist: die Lehrbarkeit und Lernbarkeit von Religion. Wenn gleich zwischen Religion und Glaube zu unterscheiden ist, stellen sich doch bereits hinsichtlich der Religion erhebliche Zweifel an deren Erlernbarkeit ein. Kann man Religion lernen? Oder erschließen sich nur Teilaspekte dem Lernprozess, während andere - vielleicht sogar die elementarsten - vom Lernprozess gerade nicht erfasst werden können?

Was bedeutet Lernen im Bereich Religion, wozu dient es?

Gibt es Bezüge zwischen der biographischen Entwicklung des Denkens und bestimmten Formen religiösen Lernens?

Diesem komplexen Gefüge widmet sich die Vorlesung in vier Schritten. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Religionsbegriff und dem Begriff des Lernens werden Aspekte religiösen Lernens und der Zusammenhang zwischen Religionspädagogik und Bildung behandelt.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
-

Religionspädagogik

Hauptseminar

Was dürfen wir (noch) hoffen? Antworten der Eschatologie neu verstehen und im Religionsunterricht vermitteln

Zeit: n.V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n.V.	Beginn: s.u. (Block)	Anmeldefrist:
Dozent*in: PD Dr. Platzbecker	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.: - -
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: VI, VII	M. Ed.: -	LV-Nr. (eCampus): 020099
M. A.: -	Mag. Theol.: -	

Das Hauptseminar findet als Blockveranstaltung statt.

2.12.2022 15.30 Uhr bis 18.45 Uhr

3.12.2022 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

2. Block:

21.01.2023 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr **3.**

Block:

27.01.2023 15.30 Uhr bis 18.45 Uhr

28.01.2023 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
-

Religionspädagogik

Hauptseminar

VORBEREITUNGSSEMINAR AUF DAS PRAXISSEMESTER

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist:
Dozentin: Frau Termin	Sprechstunde: Fr 8-10 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
11.11. 11-15 Uhr Besuch des Medienforums in Essen			

B. A.:	M. Ed.: (GPO 13) A M. Ed.: (GPO 20) A II	LV-Nr. (eCampus):
M. A.:	Mag. Theol.:	

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Religionsunterricht ist ein komplexer Gegenstand, der viele Dimensionen hat, die im Vorfeld bedacht und theoretisch ausgeleuchtet werden müssen, um den Anforderungen der Praxis gerecht zu werden. Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars. Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Welche Vorgaben findet man in den Curricula?
- Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema?
- Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele?
- Wie lassen sich diese operationalisieren?
- Welche Materialien und Methoden eignen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen?
- Wie baut man eine Stunde auf?
- (...)

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zeit: Do 8-10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 20.10.2022	Anmeldefrist:
Dozentin: Frau Termin	Sprechstunde: Fr, 8–10 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: 28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u>/digital stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o.ä.)</i>			

B. A.: VI B. A.: VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):
M. A.:	Mag. Theol.: 4	

Religiöse Bildung ist umstritten, in der Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen?

Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens"?

Oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule? Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein? Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde? Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für das Hauptseminar. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffes werden religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik

Hauptseminar

THEOLOGIE IN DER SPÄTMODERNE: AKTUELLE THEMENFELDER IM KONTEXT DES RU

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist:
Dozent*in: de Byl	Sprechstunde: Di, 12–14 Uhr	Büro: GA 7/41	Tel.: (0234)32-28617

<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>		
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i> Im Fall digitaler Lehre werden wöchentliche Zoom-Meetings stattfinden.		
B. A.: -	M. Ed.: B,C,E	LV-Nr. (eCampus): 020093
M. A.: -	Mag. Theol.: -	

Wie kann kontextsensible Theologie im Horizont gegenwärtiger Herausforderungen gelingen? Welche Rolle spielen hierbei religionsunterrichtliche Rahmenbedingungen, die sich als zukunfts-fähig verstehen? Das Seminar reflektiert die obigen Fragen unter didaktischer Schwerpunktsetzung.

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik

Oberseminar

Aktuelle Herausforderungen der Religionspädagogik

Zeit: n.V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n.V.	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent*in: de Byl	Sprechstunde: Di, 12–14 Uhr	Büro: GA 7/41	Tel.: (0234)32-28617
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i> Im Fall digitaler Lehre wird das Oberseminar via Zoom stattfinden.			

B. A.: -	M. Ed.: -	LV-Nr. (eCampus): 020099
M. A.: -	Mag. Theol.: -	

Im Oberseminar sollen aktuelle Debatten der Religionspädagogik wahrgenommen, diskutiert und kritisch beurteilt werden. Es richtet sich an Interessierte aus höheren Fachsemestern, ExamenkandidatInnen und DoktorandInnen.

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik

Begleitseminar

BEGLEITUNG/NACHBEREITUNG DES PRAXISSEMESTERS

Zeit: Fr, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): /	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozentin: Frau Termin	Sprechstunde: Fr, 8–10 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-28701

B. A.:	M. Ed.: (GPO 13) A M. Ed.: (GPO 20) A II	LV-Nr. (eCampus):
M. A.:	Mag. Theol.:	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

21.10. 10-12 Uhr

11.11. 11-13 Uhr, Besuch des Medienforums Essen

02.12. 10-12 Uhr 13.01.

10-12 Uhr

03.02. 10-12 Uhr

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Lehrstuhl Kirchenrecht

Vorlesung

Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht

Zeit: Blocktermine Do, 16.15 – 19:30 Uhr	Raum: GD 03/150	Beginn: 13.10.2022	Anmeldefrist: uneingeschränkt
Dozenten: Prof. Dr. Burkhard Kämper, Prof. Dr. Arno Schilberg	Sprechstunde: nach Vereinbarung	Büro:	Tel.:
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i> Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende der Rechtswissenschaften sowie der evangelischen und katholischen Theologie ab dem 3. Semester. Staatsrechtliche Vorkenntnisse werden zumindest bei Jura-Studierenden vorausgesetzt. Dargestellt werden Grundzüge des evangelischen und katholischen Kirchenrechts an den Schnittstellen zum staatlichen Religions- bzw. Staatskirchenrecht. Für Studierende der Katholischen Theologie im Mag. Theol. und BA wird die Vorlesung als "Einführung in das Kirchenrecht" anerkannt. Die Hausarbeit entfällt. Der Stoff der Vorlesung wird im Rahmen der von der Katholisch-Theologischen Fakultät organisierten Modulabschlussprüfung (M 4 Mag. Theol. und M VI BA) mit abgeprüft. Anmeldungen hierzu bitte über die Modulverantwortlichen (M 4 Mag.-Theol. kommissarisch Prof. Dr. Bernhard Grümme, M VI B.A. Prof. Dr. Matthias Sellmann). Termine Die Vorlesung wird als <i>Blockveranstaltung</i> an folgenden Tagen stattfinden: Do. 13.10.2022 Do. 20.10.2022 (Do. 27.10. keine Vorlesung!) Do. 03.11.2022 Do. 10.11.2022 Do. 17.11.2022 Do. 24.11.2022 jeweils von 16:15 - 19:30 Uhr mit einer 15-minütigen Pause von 17:45 - 18:00 Uhr.			

B. A.: M VI	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 060005
-----------------------	----------------	------------------------------------

M. A.:	Mag. Theol.: M 4
---------------	----------------------------

Kirchenrecht

Vorlesung

Die Rechtsstellung der Gläubigen

Zeit: Fr., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: 14.10.2022	Anmeldefrist: 14.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.: (0234/32-22216)

Es handelt sich um eine von Frau Prof. Hahn in Bonn angebotenen Lehrveranstaltung, die für die Bochumer Studierenden freigegeben wird via ZOOM.

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E und C	LV-Nr. (eCampus): 020108
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 10	

Nähere Informationen und Lehrmaterialien werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Nach Anmeldung bei eCampus erhalten Sie Informationen und den Link zum ZOOM-Meeting.

Literaturhinweise:

Sprachkurse

Alte Kirchengeschichte

Sprachkurs

**LATEIN FÜR THEOLOGIE II – ÜBERSETZUNGSKURS ZUR VORBEREITUNG
AUF DEN FAKULTÄTSINTERNEN LATEINNACHWEIS FÜR DEN STUDIENGANG
MAGISTER/MAGISTRA THEOLOGIAE**

Zeit: Block – zweite Hälfte der Semester- ferien	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n.V.	Beginn: Wird noch bekannt- gegeben	Anmeldefrist: 03.02.2023
Dozent: Marius de Byl	Sprechstunde: Di, 10–12h	Büro: GA 7/41	Tel.: (0234)32-28617
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
Im Fall einer digitalen Umsetzung finden Zoom-Meetings statt.			

B. A.:	M.Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 134
M. A.:	Mag. Theol.:	

Der Kurs findet als Blockveranstaltung in Verbindung mit einem Tutorium – insgesamt 6 Unterrichtsstunden pro Woche – im Frühjahr 2023 in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Der **Sprachkurs** bildet den zweiten Teil des fakultätsinternen Lateinnachweises für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae. Die Teilnahme ist nur nach erfolgreichem Abschluss der Sprachkurse „Lateinisch I und II“ am Institut für Klassische Philologie der RUB oder dem Nachweis entsprechender Lateinkenntnisse möglich. Der Kurs bereitet auf die unmittelbar anschließende Prüfung für den fakultätsinternen Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae vor.

Ziel des Kurses ist, die Übersetzungskompetenz mit Blick auf für die Theologie relevante, lateinische Texte zu stärken. Deshalb werden im Kurs neben Bibeltexten (Vulgata) ausgewählte Texte der Kirchenväter, insbesondere aus den Werken des Augustinus, übersetzt. Damit verbunden ist auch eine Einführung in das religiös-kulturelle Umfeld der Texte. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kurs sowie die Bearbeitung von Hausaufgaben werden vorausgesetzt.

Der Kurs ist mit einem verpflichtenden Tutorium verknüpft, das in erster Linie der Wiederholung und Vertiefung von Grammatik und Wortschatz dient.

Lateinnachweis: Der Termin der **Klausur (180 Min.)** und der **mündlichen Prüfung (20 Min.)** sowie die Termine der Blockveranstaltungen werden **nach Vorliegen der Anmeldungen** bekannt gegeben.

Interessenten melden sich bitte frühzeitig im Sekretariat des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte.

Altes Testament

Sprachkurs

Einführung in das Biblische Hebräisch I

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 17.10.2022	Anmeldefrist: 17.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozent: Dr. Johannes Bremer	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 135
M. A.: ---	Mag. Theol.: Obligatorisch Sprachkenntnisse	

Biblisches Hebräisch führt mitten hinein in die Denkweise, das Verständnis sowie die Welt- und Glaubensdeutung alttestamentlicher Texte und Traditionen. Damit ist diese Sprache für ein wissenschaftlich gestütztes und biblisch grundgelegtes „Theologietreiben“ unverzichtbar. Der einführende Sprachkurs und das dazugehörige Tutorium widmen sich dem Erlernen der Sprache des Alten Testaments. Dabei wird nicht nur ein Schwerpunkt auf den Erwerb grundlegender Kenntnisse der hebräischen Grammatik und Syntax gelegt, sondern auch auf die Ausbildung eines basalen Grundwortschatzes und eines adäquaten Umgangs mit exegetischen Hilfsmitteln (Wörterbücher, Bibelsoftware etc.) gesetzt. Der Kurs zielt auf das Lesen und selbstständige Übersetzen einfacher biblischer Prosatexte.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses und des dazugehörigen Tutoriums können die im Magister Theologiae obligatorischen „Grundkenntnisse in Hebräisch“ im Umfang von 4 SWS abgedeckt werden (6 CP). Auch können bereits während des Bachelor-Studiums die im Master of Education und Master of Arts obligatorischen Hebräisch-Grundkenntnisse erworben werden (2,5 CP). Je nach Studiengang ist das angegliederte Tutorium obligatorisch oder optional. Ausführliche Informationen zu den nach Studiengängen differenzierten Prüfungsmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Kurs wird didaktisch von einem Moodle-Kurs begleitet, in dem Folien, Übungen, ergänzende Inhalte u. a. zur Verfügung gestellt werden.

Literaturhinweise:

- H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, 8. Aufl., Tübingen 2021.
- B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2015.
- Weitere Literatur wird im Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Altes Testament

Tutorium

Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch I“

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: n. V.
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozent*in: N. N.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 136
M. A.: ---	Mag. Theol.: Obligatorische Sprachkenntnisse	

Beschreibung:

„Übung macht den Meister!“ Diesem Leitspruch folgend, vertieft das Tutorium in einer lernfreundlichen und -förderlichen Atmosphäre die im Sprachkurs (s. Veranstaltungsnummer 020135) vermittelten grammatischen Inhalte und übt sie „konkret“ an exemplarischen alttestamentlichen Texten ein. Anhand didaktisch aufbereiteten Materials und mit gezielt abgestimmten Übersetzungseinheiten, Übungsaufgaben und Vokabeltrainings werden die Studierenden in Kleingruppen in ihrem Lernprozess begleitet und sukzessiv in das Biblische Hebräisch eingeführt.

Zudem bietet das aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierte Tutorium stets Raum für Fragen, die sich aus den Inhalten des Sprachkurses und/oder im Rahmen der Nachbereitung ergeben, sowie die Möglichkeit, jenen in einem konstruktiven Austausch miteinander nachzugehen

und sie nachhaltig zu klären. Dabei zielt die Vertiefung der hebräischen Grammatik auf die gemeinsame Erarbeitung einer für Wissenschaft, Gemeindearbeit und Schuldienst weiterführenden Übersetzungskompetenz.

Für Teilnehmer:innen des Sprachkurses „Einführung in das Biblische Hebräisch I“ (im Rahmen des Optionalbereichs und der obligatorischen Sprachkenntnisse im Mag. Theol.) ist das Tutorium verpflichtend. Ausführliche Informationen zu der Belegungspflicht des Tutoriums im Rahmen der unterschiedlichen Studiengänge werden in der ersten Sitzung des Sprachkurses am 17.10.2022 bekannt gegeben. In dieser Sitzung erfolgt auch die Zuordnung zu den Tutoriumsgruppen. Je nach Teilnehmerzahl des Sprachkurses werden 2-4 Tutoriumsgruppen angeboten.

Literaturhinweise:

- S. Literaturhinweise zum Sprachkurs „Einführung in das Biblische Hebräisch I“.
- Weitere Materialien werden im Laufe der Veranstaltung im Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Altes Testament

Lektürekurs

Lektüre althebräischer Texte

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 18.10.2022	Anmeldefrist: 18.10.2022
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 137
M. A.:	Mag. Theol.:	

---	Optionale Ergänzung der obligatorischen Sprachkenntnisse
-----	--

Beschreibung:

Die Übersetzungsübung ist für alle gedacht, die bleibend Spaß am Hebräischen (gewonnen) haben und nicht alles wieder vergessen und manches vertiefen wollen. Gemeinsam werden die Texte gelesen und übersetzt, syntaktische und semantische Erläuterungen gegeben und es wird über die übersetzten Texte geredet. Hier können alle hinkommen, die Grundkenntnisse im Hebräischen besitzen und ohne Stress „dranbleiben“ wollen. Gäste aus anderen Fakultäten sind herzlich willkommen.

Die Textauswahl berücksichtigt die Interessen der Teilnehmer:innen und wird in der ersten Sitzung mit den Teilnehmer:innen abgestimmt.

Literaturhinweise:

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben.

Platz für Notizen

